



Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

Ausgabe Februar 2017

- Seite 2: Das Messeprogramm
- Seite 3: Der Stadtverband als Dienstleister
- Seite 4: Der Kreisverband stellt sich vor
- Seite 5: Clever und schlau gegen Fahrradklau
- Seite 10: Tafelgärten auch 2016 erfolgreich
- Seite 12: Aktuelle Termine für Kleingärtner

Das Märzheft erscheint am 2.3.2017

Das Messeprogramm der Leipziger Kleingärtner auf der „HGF 2017“

**HAUS
GARTEN
FREIZEIT**

2

Das alte ausstellungsbegleitende Programm ist passé, die Besucher der „Haus-Garten-Freizeit“ können sich auf einen tollen Messestand und viele Info-Angebote freuen.

Auch wenn es das bisherige „ausstellungsbegleitende Programm“ nicht mehr gibt, lohnt sich ein Besuch der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ in der Zeit vom 11. bis 19. Februar immer. Die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände haben im Zentrum der Halle 1 der Neuen Messe wieder einen attraktiven Messestand gestaltet. Dort ist immer etwas los. Neben der Gartenlandschaft, dem Ententeich (in Zeiten der Vogelgrippe) mit der beliebten Garten-eisenbahn und vielfältigen Informationen sind das **täglich:**

- Gartenfachberatung an der Fachberatertheke (Beantwortung von Fragen)
- Nistkastenbau (11 bis 16 Uhr)
- Obstsaftverkostung
- Interessantes aus der Imkerei
- das Deutsche Kleingärtnermuseum informiert
- Hinweise zur Sicherheit in Kleingärten und der Versicherung

Zusätzlich zeitlich begrenzt:

- Sächsischer Qualitätskartoffelverband (11. bis 12.02.)
- Botanischer Garten Oberholz (13. bis 15.02.)
- Sächsische Schreberjugend (16. bis 19.02.)

Zum Titel

Die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände präsentieren sich vom 11. bis 19. Februar 2017 in Halle 1 der Neuen Leipziger Messe. Ein Besuch lohnt immer.

Fotos: Leipziger Messe GmbH



Die beliebten Vorführungen zum Obstbaumschnitt finden in diesem Jahr im Fachberaterkabinett im Konferenzraum M1/M2 statt.

Foto: SLK

- Apfelverkostung (11. bis 13.02., 15.02., 17. bis 19.02.)
- Kindergärtnerei (11. bis 12.02., 14.02., 16.02., 18. bis 19.02.)
- Vogelschutzlehrstätte (14. bis 19.02.)

Veranstaltungen zur Gartenfachberatung finden in diesem Jahr in unserem **Fachberaterkabinett** im Konferenzraum M1/M2 des Messehauses statt. Der Weg dorthin ist ausgeschildert.

- Täglich 11 und 14 Uhr: Vorführung zum sachgerechten Obstbaumschnitt mit Ralf Hesse und Olaf Weidling (ca. 30 Minuten)
- 11. und 12.02.: Schaufloristik (über den ganzen Tag verteilt)

Öffentliche Fachvorträge der Gartenfachkommission

- Montag, 13.2.: 12.30 Uhr, Alte Obstsorten, Referentin: Antje Hopf;

15.30 Uhr: Giftpflanzen im Kleingarten, Referent: O. Weidling

- Dienstag, 14.02.: 12.30 Uhr, Pflanzenverträglichkeit, Referent: D. Enderling; 15.30 Uhr: Hochbeete im Kleingarten, Referent: O. Weidling
- Mittwoch, 15.02.: 12.30 Uhr, Pflanzenverträglichkeit, Referent: D. Enderling; 15 Uhr: Tomatenanbau im Kleingarten, Referent: R. Proksch (Anfangszeit geändert)
- Donnerstag, 16.2.: 12.30 Uhr, Anbau von Tafeltrauben, Referent: G. Großmann; 15.30 Uhr, Robuste Obstsorten im Kleingarten Referent: G. Großmann
- Freitag, 17.2.: 12.30 Uhr: Alte Obstsorten, Referentin: Antje Hopf; 15.30 Uhr: Nützlinge im Kleingarten, Referent: E. Behrens

Der Konferenzraum M1/M2 des Messehauses befindet sich außerhalb der Halle 1 im Gang zum Pressezentrum und kann nur mit Messeeintrittskarte erreicht werden. Der Weg ist gut ausgeschildert.

Die Gartenfachberater und Vereinsvorstände wurden mit speziellen Schreiben zur Teilnahme an den Veranstaltungen eingeladen.

Die notwendigen Tageskarten sowie Gutscheine für verbilligte Tageskarten (9,50 statt 12 Euro) sind bis 7. Februar in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes erhältlich. Sie sind mit der Teilnahme an den täglichen Vorträgen verbunden.

Das Messteam freut sich auf Ihren Besuch und wünscht allen Kleingärtnern und Gästen angenehme und erkenntnisreiche Messtage. **-r**

Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

25. Jahrgang, 279. Ausgabe – Leipzig im Februar 2017

Herausgeber

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de & info@leipziger-kleingartner.de

Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 3/2017 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 2. März 2017. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Februar 2017.



Der Stadtverband – ein Dienstleister für seine Mitgliedsvereine



Der SLK tut viel für seine Mitgliedsvereine. Im vierten Teil unserer Serie geht es vor allem um Leistungen, die der Verband in **kleingarten- und verbandsfachlicher Hinsicht** erbringt.

Wie im „Leipziger Gartenfreund“ vom November 2016 angekündigt, informieren wir unter diesem Titel in weiteren Ausgaben darüber, was der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) für seine Mitgliedsvereine tut. Diese Anforderungen und Aufgaben ergeben sich vor allem aus der Satzung des Verbandes und sind nur für den SLK verbindlich. In anderen Verbänden, wie z.B. dem Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westachsen e.V., kann es andere Festlegungen geben.

In der Dezember-Ausgabe 2016 haben wir über die Sicherung der Pachtflächen und in der Januar-Ausgabe 2017 über Vereins- und Verbandsangelegenheiten berichtet. Heute informieren wir im vierten Teil unserer Reihe über

Kleingarten- und vereinsfachliche Angelegenheiten

Aus der Satzung des SLK geht u.a. hervor, dass die auf den Satzungszweck bezogene umfassende und rechtliche Betreuung der Mitglieder eine sehr wichtige Aufgabe des Verbandes ist. Mit ihrer Realisierung unterstützt und fördert der Verband vor allem die Arbeitsfähigkeit und Wirksamkeit der gewählten Vorstände in den Mitgliedsvereinen.

In diesem Zusammenhang konzentriert sich der SLK insbesondere auf folgende Schwerpunkte:

- Schulung der Vereinsvorstände zu rechtlichen Problemen,
- Schulung weiterer Vorstandsmitglieder sowie ausgewählter Kleingärtner zu sach- und fachlichen Themen,
- Ausbildung von Gartenfachberatern und Wertemittlern sowie Ausarbeitung entsprechender Richtlinien und Unterlagen,
- Beschaffung und Gestaltung von Schulungsmaterial zu gartenfachlichen Themen,
- Förderung der Schaffung von



Interessierte Zuhörer bei einem Vortrag über Vereins- und Pachtrecht.

Foto: SLK

Sonder- und Themengärten, Gemeinschaftseinrichtungen und besondere Erlebnisbereiche in den Kleingartenanlagen,

- Gewährleistung der Aktualität und Attraktivität der Vogelschutzlehrstätte des SLK als Bildungsstätte für alle naturinteressierte Bürger.

Auf der Grundlage eines jährlichen Arbeits- und Terminplanes des SLK, den alle Vereinsvorstände erhalten, werden z.B. 2017 u.a. folgende Veranstaltungen und Maßnahmen angeboten:

- Neun Schulungsveranstaltungen für Vereinsvorstände zu ausgewählten Themen,
- ein Kommunikationsseminar für Vereinsvorstände,
- ein Tagesseminar zu Vereinsführung und -recht,
- eine Wertermittlungsschulung,
- ein Erfahrungsaustausch mit Gartenfachberatern,
- ein Baumschnittseminar für Fachberater und ausgewählte Kleingärtner,
- Vereinsvorstände können die monatlichen Sprechzeiten des Fachberaters Recht, des Garten-

fachberaters und der Schlichtergruppe des SLK zur Klärung von Fragen und Problemen nutzen,

- die Gartenfachkommission des SLK erarbeitet Schulungsmaterial und bietet Fachvorträge für Mitgliederversammlungen und andere Veranstaltungen in den KGV an,
- in den zehn Bezirksgruppen haben die Vereinsvorsitzenden die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Klärung von Problemen,
- fünf Gartenfachberaterstammtische bieten Vorträge und Diskussionsrunden zu gartenfachlichen Themen an, die für jeden Kleingärtner zugänglich sind.

Die Veranstaltungen und Maßnahmen werden grundsätzlich praxisbezogen durchgeführt. Da die Teilnahme natürlich auf freiwilliger Basis erfolgt, werden die vorhandenen Kapazitäten allerdings mitunter nicht ausgelastet.

Die Veranstaltungen, Maßnahmen und Themen werden monatlich in unserem Mitteilungsblatt „Leipziger Gartenfreund“ angekündigt.

Seit Januar ist beim „Leipziger Gartenfreund“ der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. als **zweiter Partner** im Boot. Hier folgt Teil 2 der Verbandsvorstellung.


Die Kleingärtner im Kreisverband zahlen einen Verbandsbeitrag von aktuell 23 Euro. Dabei werden nur verpachtete Parzellen berücksichtigt. Dies wurde 2016 von den Mitgliedsvereinen beschlossen, um den Zusammenhalt im Verband zu stärken und Vereine zu unterstützen, die mit größerem Leerstand zu kämpfen haben. Ein Teil des Beitrages wird an den Bundesverband Deutscher Gartenfreunde und den Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. weitergegeben. Der wesentliche Teil bleibt beim Kreisverband und wird neben der Sicherstellung der Verwaltungsaufgaben des Vorstandes für die Unterstützung der Mitglieder verwendet. Dies geschieht u.a. durch

- Beitrag für Mitgliederhaftpflicht- und Vereinsrechtsschutzversicherung einschl. Pachtrecht,

- Beitrag für vorinstanzlichen Rechtsschutz der Mitgliedsvereine,
- Unterstützung für Verbandszeitschrift „Gartenfreund“ für Mitglieder,
- Bereitstellung von Freixemplaren „Gartenfreund“ für Ehrenmitglieder und Institutionen (mtl.),
- kostenlose Bereitstellung von einem Exemplar der Zeitschrift „Der Fachberater“ je Verein (erscheint viermal jährlich),
- Verwaltungskosten des Kreisverbandes als Zwischenpächter, für die Tätigkeit des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes einschl. Miete, Fahrtkosten, technischer Ausrüstung und allgemeiner Aufgaben,
- Ehrung von Mitgliedsvereinen und verdienstvollen Kleingärtnern.

Der Kreisverband gewährt seinen Mitgliedsvereinen u.a.:

- Schulung der Vorstände der Vereine zu Vereins- und Pachtrecht,

- Schulung der Fachberater und Wertermittler bzw. deren Erstausbildung, 
- Weiterbildung für Kassierer, Buch-/Kassenprüfer, Bauobleute und andere Funktionsträger der Vereine,
- kostenlose Rechtsberatung sowie -schulung, differenziert auch Rechtsbeistand in außergerichtlichen Auseinandersetzungen durch den Vertragsanwalt,
- Bereitstellung kostenloser Informationsmaterialien für die Vorstandsarbeit einschließlich Zugang zum Downloadbereich der Homepage des Kreisverbandes sowie kostenfreies Einstellen freier Gärten der Mitgliedsvereine,
- Vertretung der Vereine gegenüber dem Verpächter,
- Einbeziehung der kommunalen Flächen in den Generalpachtvertrag,
- Übernahme von Pachtverträgen mit privaten Verpächtern,
- kostenlose Ausleihe von Schaufeln, Werbeaufstellern, Fachliteratur und Multimediageräten,
- finanzielle Unterstützung der Vereine durch zinslose Darlehen und Zuwendungen,
- Bereitstellung eines kostengünstigen Vereinsverwaltungsprogrammes einschließlich Buchführung,
- Herstellung kostengünstiger Kopien in s/w und Farbe.

Der Kreisverband erhebt für seine Mitgliedsvereine **keine sonstigen Verwaltungsgebühren**.

Der Kreisverband ist Träger einer Gruppen-Sachversicherung (Laube) (Grundversicherung 34 Euro/Jahr) sowie einer Unfallversicherung (drei Euro/Jahr).

Den Mitgliedern von Mitgliedsvereinen werden weitere günstige Versicherungen angeboten.

Die hier genannten Punkte stellen nur einen Auszug der Unterstützung des Kreisverbandes für unsere Mitglieder dar. Darüber hinaus werden den Mitgliedern noch weitere Unterstützungen angeboten.

Im nächsten Heft stellen wir die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und den Vorstand näher vor.



PLANET OF SHOWS

Die perfekte Show für Gartenfest, Jubiläum, Hochzeit, Geburtstag oder für den Schulanfang

Miss Peggy Balloni

Rock Feuer

Latifaa

www.planet-of-shows.de
0176/22318178

f

Clever und schlau gegen Fahrradklau

Leipzig ist eine Hochburg der Fahrraddiebe. Doch dank der Registrierung werden viele Drahtesel gar nicht erst gestohlen oder finden zurück zu ihren Eigentümern.

Die Polizeidirektion Leipzig führte am 1. Juni 2009 im Stadtgebiet von Leipzig das derzeitige Angebot zur Fahrradregistrierung ein. Dabei handelte es sich um ein Pilotprojekt des Kommunalen Präventionsrates Leipzig zur Bekämpfung des Fahrraddiebstahls, das sich bewährt hat. So konnten z.B. 2013 ca. 800 Fahrräder dank Registrierung an die Besitzer zurückgegeben werden. Die Zielstellung, die Registrierung flächendeckend und für jedermann zugänglich zu machen, wurde erreicht.

Neben der Polizeidirektion Leipzig beteiligen sich weitere Kooperationspartner am Projekt. Seit September 2009 ist auch der Bürgerdienst LE mit dabei. Die Mitarbeiter – alles Langzeitarbeitslose – sind mit mobilen Registrierstationen im Stadtgebiet unterwegs, führen die Registrierung von Fahrrädern durch und übermitteln die Daten der Polizei.

Am 22. August 2016 hat das Projekt Fahrradregistrierung beim Bürgerdienst das 100.000. Fahrrad registriert. Bis Ende 2016 wurden durch den Bürgerdienst LE seit Projektstart 103.240 Fahrräder registriert.

Auch in diesem Jahr beteiligt sich der Bürgerdienst LE in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Leipzig und dem „Kommunalen Präventionsrat Leipzig“ an der Fahrradregistrierung.

Auch die Kinder- und Sommerfeste oder andere Veranstaltungen in den KGV sind dafür sehr gute Möglichkeiten. Die Mitarbeiter des Bürgerdienstes kommen gerne in die Vereine. Allerdings wird um rechtzeitige Anmeldung der Wünsche gebeten. Dazu werden der Termin und die Uhrzeit benötigt. Ein Ansprechpartner des Vereins für den Registrierungstermin, mit dem die Aktion vorbereitet werden kann, müsste be-



Foto: SLK

nannt werden. Der Einsatz und die Fahrradregistrierungen sind für den KGV kostenlos. Damit die Aktion zu der entsprechenden Vereinsveranstaltung erfolgreich wird, sollten die Vereinsmitglieder rechtzeitig informiert werden. -r

Anmeldung: Kommunal Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf, Holzhäuser Str. 72, 04299 Leipzig, Tel. (0341) 6594888, E-Mail: infozentrale@kee-buergerdienst-le.de

3 Fragen an ...

... Peter Lindner, Projektleiter beim Bürgerdienst LE



Das Projekt Fahrradregistrierung hat sich bewährt. Daran haben auch die Mitarbeiter des Bürgerdienstes LE wesentlichen Anteil. Wo sind Mitarbeiter des Bürgerdienstes in Sachen Fahrradregistrierung tätig?

Interessenten können ihr Rad nach telefonischer Anmeldung ganzjährig beim Bürgerdienst LE am Sitz des Kommunalen Eigenbetriebes Leipzig/Engelsdorf registrieren lassen. Am 28.3., 25.4., 23.5., 27.6. und 25.7. registrieren wir Fahrräder im Umweltinformationszentrum. Vom 4.3. bis 2.12. bietet der Bürgerdienst LE weitere Möglichkeiten zur kostenfreien Fahrradregistrierung; z.B. jeden ersten Samstag im Monat, 10 bis 14 Uhr, bei Lucky Bike, Alte Messe, Halle 8. In diesem Zeitraum kommen wir auch gern zu Veranstaltungen in



Peter Lindner

den KGV. Termine sollten rechtzeitig telefonisch vereinbart werden.

Warum sollten Fahrräder registriert werden?

Ein registriertes Rad schreckt Diebe ab. Leipzig ist seit Jahren eine Hochburg der Fahrraddiebe. Mit den persönlichen Daten und der Beschreibung des Fahrrades wird die Aufklärung der Diebstähle wirksam unterstützt. Die Registrierung erlaubt die schnelle und einfache Erfassung des Fahrrades mit Beschreibung und Foto. Durch die Nummer auf dem gut sichtbaren Aufkleber erhält das Fahrrad ein Individualmerkmal; so ist es dem Eigentümer eindeutig zuzuordnen. Beim Auffinden eines Rades ist der Eigentümer sofort ermittelbar. Bei einem Eigentümerwechsel oder nach einem Umzug können die Daten unproblematisch geändert wer-

den. Es entstehen keine Kosten. **Wie funktioniert die Fahrradregistrierung?**

Mit dem Bürger wird ein kurzes Aufklärungsgespräch geführt und sein Ausweis sowie evtl. vorhandene Kaufbelege des Fahrrades mit den angegebenen Daten verglichen. Kinder und Jugendliche brauchen zur Fahrradregistrierung die Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten. Der Mitarbeiter des Bürgerdienstes LE füllt einen Fahrradpass aus und fotografiert das Fahrrad für die Datenbank der Polizei. Am Rad wird eine deutlich sichtbare Registrierungs-marke angebracht. Der Eigentümer bekommt den Fahrradpass und einen weiteren Informationsflyer. Die erfassten Daten gehen an die zentrale Erfassungsstelle der Polizeidirektion Leipzig.

Foto: B. Plotzky

Die Kassenprüfung durch Revisoren vermittelt Sicherheit und Vertrauen

Ob sie Kassenprüfer, Buchprüfer oder **Revisoren** genannt werden, ist unwichtig. Wichtig ist, dass sie ordentlich und zuverlässig arbeiten, um Schaden vom Verein abzuwenden.

Obwohl es keine gesetzliche Grundlage gibt, die einen KGV zur Durchführung von Kassenprüfungen verpflichtet, sind in den Satzungen der Vereine Festlegungen zur Wahl von Revisoren und der Durchführung von Kassenprüfungen enthalten. Derartige Prüfungen vermitteln Sicherheit auf finanziellem Gebiet und Vertrauen in die Tätigkeit des Vorstandes.

Noch immer gibt es jedoch Vereine, die Revisoren nur wählen, weil es in der Satzung steht. Die Gartenfreunde, die sich dazu bereit erklärt haben, werden dann einmal im Jahr zu einer Überprüfung gebeten, weil das Protokoll für die Mitgliederversammlung gebraucht wird. Wie kann es dann aber passieren, dass KGV zahlungsunfähig werden oder größere Beträge ohne Nachweis verschwinden?

Das kann vorkommen, wenn Gartenfreunde als Revisor gewählt wurden, aber ihre Arbeitsfähigkeit nicht gewährleistet wird. Denn der gute Wille, ein solches Ehrenamtlich zu übernehmen, reicht zur Erfüllung dieser wichtigen Aufgabe meistens nicht aus. Die Gartenfreunde haben mit ihrer Wahl einen Auftrag der



Revisorenschulung im Anatomischen Hörsaal der Uni Leipzig: Platz für 400 Teilnehmer, aber nur 128 Revisoren kamen zur Veranstaltung. Foto: SLK

Mitgliederversammlung übernommen. Sie sind daher beauftragt, das Kontrollrecht der Vereinsmitglieder wahrzunehmen und die Geschäftsführung sowie die Rechnungslegung des Vorstandes zu kontrollieren. Damit können Fehler und Mängel bereits in der Anfangsphase erkannt und beseitigt werden. Das ist für den Vorstand eine große Hilfe und vermittelt Sicherheit bei der nicht immer leichten Vor-

standstätigkeit. Die Prüfer haben das Recht, sich alle Unterlagen vorlegen zu lassen, die zu einer ordnungsgemäßen Prüfung erforderlich sind und sich vom Vorstand Auskünfte über Vorgänge des Vereins geben zu lassen, soweit sie für die Prüfung benötigt werden.

Die Revisoren sind ausschließlich der Mitgliederversammlung und nicht dem einzelnen Vereinsmitglied auskunftspflichtig. Im Ergebnis ihrer

7
Seen-Wanderung

präsentiert von:
Sparkasse Leipzig

**DAS BESONDERE
WANDER-ERLEBNIS**

5. bis 7. Mai 2017

JETZT ANMELDEN!
7seen-wanderung.de

Unser SEENsationelles Wandererlebnis mit über 60 Wandertouren für Groß und Klein, Jung und Alt, für Anfänger und Profis. Hier ist für jeden was dabei.

Sparkassen Challenge

7 Untersuchung empfehlen sie der Mitgliederversammlung, wie mit der Entlastung des Vorstandes umgegangen werden sollte.

Zur Erfüllung all dieser Aufgaben benötigen die als Revisoren gewählten Kleingärtner vor allem entsprechendes fachliches Wissen. Zumindest muss sichergestellt sein, dass sie über ausreichende Kenntnisse hinsichtlich der Buchhaltung verfügen.

Weil es nicht immer einfach ist, Kleingärtner mit derartigen Fähigkeiten für dieses wichtige Amt zu finden, veranstaltet der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner seit mehreren Jahren regelmäßig Schulungsveranstaltungen zur Qualifizierung der Revisoren. Dort wird ihnen das zur ordnungsgemäßen Durchführung ihres Auftrages benötigte Fachwissen vermittelt.

Allerdings gibt es immer noch einige Vereine, die noch nie Vertreter zu solchen Veranstaltungen geschickt haben. Das ist eindeutig Sache der Vorstände und sollte in deren eigenem Interesse verändert werden. Termine solcher Veranstaltungen stehen monatlich im „Leipziger Gartenfreund“.

Die **nächste Schulung** zum Thema „Kassenprüfung im Verein“ findet am **12. September**, von 17 bis 18.30 Uhr, im Haus der Kleingärtner statt. -r

Revisoren – ein Organ der Mitgliederversammlung

- Die Wahl der Revisoren ist eine satzungsgemäße Verpflichtung der Vereine. Sie sind ein Organ der Mitgliederversammlung
- Revisoren sind Vereinsmitglieder und sollten Sachkenntnisse auf dem Gebiet der Buchhaltung und zur Überprüfung finanzieller Geschäfte besitzen.
- Revisionskommissionen müssen aus mindestens zwei Personen bestehen.
- Sie werden von der Mitgliederversammlung für die Zeit einer Legislaturperiode gewählt. Wiederwahl ist möglich.
- Die Revisoren unterliegen keiner Weisung oder Beauftragung durch den Vereinsvorstand.
- Sie dürfen nicht Mitglied des Vorstandes oder des erweiterten Vorstandes sein.
- Sie sind in sachlicher Hinsicht unabhängig und nur an das Gesetz gebunden.
- Die Revisoren haben sich vor jeder Prüfung mit der Spezifik im Verein vertraut zu machen. Dazu gehören u.a. die Satzung, gefasste Beschlüsse, Festlegungen usw.

Mitteilungsblatt ganz neu

Der „Leipziger Gartenfreund“ hat sich gewandelt – wieder einmal. Dafür gab es **wichtige Gründe**.

Anfang Januar bekamen die Leser den „Leipziger Gartenfreund“ in neuer Gestalt. Papier und Format waren anders. Das Mitteilungsblatt beider Leipziger Kleingärtnerverbände hat nun 24 Seiten. Es war nicht die erste Veränderung. Langjährige Leser wissen, dass es bereits mehrere Neugestaltungen gab. Sie waren meist mit Einsparungen und höherer Auflage verbunden.

Die erste Ausgabe erschien im Oktober 1993 auf Hochglanz. Die 4.000 Hefte hatten acht schwarz/weiß (und grün) bedruckte Seiten. Im Januar 1996 gab es ein neues Titelblatt. Ab März 1997 wurden die Ausgaben in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) als schwarz/weiß-Kopien gefertigt. Die Kosten sanken, die Aktualität stieg. Die Auflage kletterte auf ca. 6.000 Hefte/Monat. Zehn Jahre „Leipziger Gartenfreund“ waren im Oktober 2003 Anlass zum ersten Vierfarbdruck.

Ab Januar 2006 wurde ein Teil der monatlichen Auflage im Vierfarbdruck hergestellt, der ab Dezember 2006 Standard wurde. Die Auflage entwickelte sich und erreichte 2016 bis 14.000 Exemplare.

Im gleichen Jahr kamen wieder neue Probleme auf den „Leipziger Gartenfreund“ zu, die vor allem die Kostenfrage berührten. Die Stadt Leipzig hatte ihre bisher sehr unbürokratisch gehandhabte finanzielle Förderung für den „Leipziger Gartenfreund“ eingestellt.

„Wie weiter?“, lautete die große

Frage. Sie wurde von einer Mitte des Jahres gebildeten Arbeitsgruppe gelöst. Das Ergebnis ist der neue „Leipziger Gartenfreund“. Mit der LVZ-Druckerei wurde eine preisgünstige Herstellungsmöglichkeit im Rollenoffsetverfahren gefunden. Daraus folgte die veränderte Papierqualität und Größe. Das vorliegende Format wurde gewählt, um die in vielen Kleingartenanlagen vorhandenen Ausgabekästen weiter nutzen zu können.

Sehr gut ist, dass der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen (KVL) sich entschlossen hat, am Mitteilungsblatt mitzuwirken. Damit ist der „Leipziger Gartenfreund“ ab 2017 das Mitteilungsblatt beider Leipziger Kleingärtnerverbände mit derzeit 17.000 Exemplaren je Monat. Die Herstellungskosten wurden deutlich gesenkt.

An der inhaltlichen Gestaltung wird sich nichts ändern. Wir informieren über Wissenswertes und berichten von Höhepunkten beider Kleingärtnerverbände sowie aus dem Leben in den KGV. In diesem Zusammenhang sind wir an Zuschriften aus den Vereinen beider Verbände interessiert. Was dabei zu beachten ist und wie mit Fotos umgegangen werden muss, wird in der nächsten Ausgabe dargestellt. Für Hinweise und Vorschläge unserer Leser zur inhaltlichen Gestaltung des Mitteilungsblattes sind wir sehr dankbar. Sie können an die Geschäftsstellen der Verbände gerichtet werden. -r



30. Dezember 2016, erster Andruck: Die Rotationsmaschine läuft (links), das Andruckexemplar (rechts) ist abgeseget. Fotos: A. Dreilich

Vereine des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. im Porträt

Im Rahmen dieser Reihe stellen wir Mitgliedsvereine des KVL in Wort und Bild vor. Heute ist der traditionsbewusste Kleingärtnerverein „**Stahmeln 209**“ e.V. an der Reihe.

Wir möchten an dieser Stelle unseren Verein „Stahmeln 209“ e.V., gelegen im Leipziger Norden, vorstellen. Mit nur 72 Parzellen ist er recht klein. Doch wir sind stolz auf unseren Verein und bei uns ist auch immer etwas los. Wir arbeiten und wir feiern gemeinsam.



Wie auch in anderen Vereinen läuft nichts von allein. Wir kämpfen um Mitglieder und darum, dass alle Gärten gut bewirtschaftet werden. Das ist nicht einfach.

Viele Vorstände kamen und gingen. Jeder hat einen Beitrag dazu geleistet, dass unser Verein erhalten bleiben konnte, dafür gebührt jedem Dank, der sich engagiert hat.

Es war nicht immer leicht, doch dank unserer fortlaufenden Bemühungen schafften wir im Jahre 2015 gleich zwei Jubiläen.

- 85 Jahre Vereinsgründung
- 100 Jahre Gartenanlage

Dafür noch einmal ein herzlicher Dank an alle Gartenfreunde in unserer Anlage, denn nur gemeinsam war das zu erreichen.

Wir haben es uns zur Tradition gemacht, die älteren Gartenfreunde regelmäßig zum Seniorentreffen einzuladen. Sie erzählten uns, wie damals alles begann, denn ihre Eltern und Großeltern waren wichtige Zeitzeugen dafür, wie unsere Gartenanlage entstanden ist. Dieses überlieferte Wissen wird gestützt durch historische Dokumente.

So entstand eine sehr interessante Chronik. Einige Auszüge haben wir für Sie aufgeführt:

- 1915 entstand auf dem Gelände der stillgelegten Kiesgrube in Stahmeln die Gartenanlage „Munksche Gärten“ mit 15 Parzellen.
- 1918 waren es schon 47, 1930 bereits 55 Gärten und seit 1984 sind es 72 Gärten.
- Am 6. Oktober 1930 fand die Mitgliederversammlung zur Gründung des Vereins statt. Er erhielt den Na-



In der Anlage des KGV „Gartenfreunde Stahmeln“ e.V. gibt es viele sehenswerte, liebevoll gepflegte Parzellen zu entdecken.
Foto: Verein

men Gartenverein „Munksche Gärten“ und 1932, am 2. April, den Zusatz „e.V.“.

- Es folgten die schweren Jahre des Krieges. Dann, in der Nachkriegszeit, war jeder Gärtner froh, ein Gemüsebeet zu haben. Viele waren mit dem wenigen, was sie hatten, zufrieden. Man arrangierte sich mit der Zeit und den damaligen Gegebenheiten.
- In den 70er Jahren zog in unseren Parzellen etwas Luxus ein. Im Zuge umfangreicher Baumaßnahmen wurden Brunnen gebaut und die Lauben mit Strom versorgt.
- 1989 war auch in unserem Gartenverein ein Wendejahr. Die Kleingärtner blieben aus, sie wollten in die weite Welt. Eine Warteliste, die immer lang gewesen war, gab es nicht mehr. Viele Gärten standen leer und verwilderten.

Doch das Leben im Verein wurde wieder aktiviert, der Leerstand sank zum Glück wieder. Wir freu-

en uns über jeden neuen Pächter und wir sind stets dankbar für neue Ideen, für Kritik und jede helfende Hand.

Unser Motto lautet: Aus den Erfahrungen der Senioren lernen und mit dem Schwung der Jugend die anstehenden Aufgaben erfüllen! Auf dass wir unsere kleine Scholle zur Erholung vom Alltag erhalten. Dafür sind wir gerüstet!

Vielen Dank den beiden Traditionsbeauftragten unseres Vereins für die gute Zusammenarbeit, die diesen Artikel erst möglich gemacht hat.

Sollten Sie beim Spazierengehen in der Anlage Interesse an einem Garten gefunden haben, so können Sie sich an Sven Zimmermann, den 1. Vorsitzenden unseres Kleingärtnervereins wenden. Sie erreichen ihn telefonisch unter der Telefonnummer (0176) 24770677 oder per E-Mail an kgv-stahmeln209ev@gmx.de

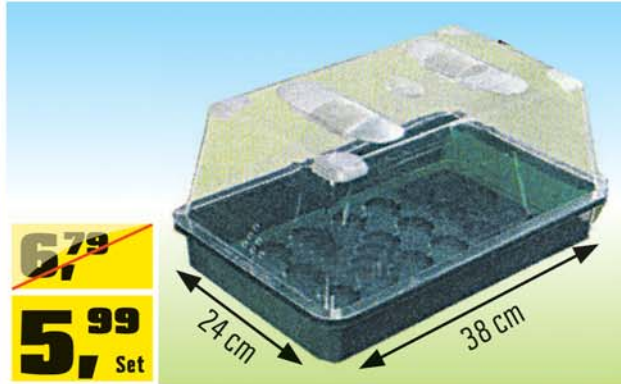
Sparen mit OBI!

OBI®



~~7,49~~
6,99
20 l

Bio-Anzuchterde
mit Naturdünger Guano, Grundpreis € 0,35/l



~~6,79~~
5,99
Set

Zimmer-Gewächshaus
Universalschale und transparente Klarsichthaube mit
2 Belüftungsschiebern, auch einzeln erhältlich



2,39
je

Anzuchtöpfe
6 x 6 cm (24 Stück) oder 4 x 4 cm (36 Stück)



0,29
ab

Saatgut
verschiedene Sorten



0,59
Stück ab

Primel (primula acaulis)
versch. Farben, 9 cm Topf € 0,59/Stk.
11 cm Topf € 0,99/Stk.



0,99
ab

Steckzwiebeln
verschiedene Sorten und Größen, im Netz

Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Preise gültig bis 28. 2. 2017. Nur solange der Vorrat reicht.

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig
Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig
Tel. 0341/23 06 40-0

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig-Burghausen
Miltitzer Str. 13 Löwen-Center • 04178 Leipzig
Tel. 0341/94 03 28-0

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG
OBI Markt Leipzig-Probstheida
Chemnitzer Str. 6 • 04289 Leipzig
Tel. 0341/86 048-0

Tafelgärten in Leipziger Kleingartenanlagen auch 2016 erfolgreich

10

Das Projekt startete 2007 und erregte **bundesweites Aufsehen**. Inzwischen gibt es deutschlandweit mehr als 200 ähnliche Initiativen nach dem Leipziger Vorbild.

Die Tafelgärten in Leipziger Kleingartenanlagen sind ein gemeinnütziges Projekt mehrerer Kooperationspartner. Ziel ist es, in Kleingartenparzellen Obst und Gemüse für die Leipziger Tafel zu produzieren. Die Ernte wird kostenlos an Bedürftige weitergegeben. Das Projekt begann 2007 und wurde bis 2013 vom Maßnahmeträger Arbeit und Leben BWZ GmbH gestaltet. Danach hat Wabe e.V. das Projekt übernommen und führt es erfolgreich weiter. Zum Einsatz kommen Arbeitsuchende, die vom Jobcenter Leipzig ausgesucht und bezahlt werden. Die beteiligten KGV stellen die Parzellen zur Verfügung und tragen die damit zusammenhängenden Kosten.

Im Jahr 2016 nahmen elf verschiedene KGV am Projekt teil. Dabei wurden insgesamt 29.131 m² in 131 verschiedenen Parzellen bearbeitet. Die Zusammenarbeit mit den Vereinen war, wie immer, gut. Trotz zum Teil ungünstiger Witterungsbedingungen konnten über



Projektleiter Helgo Schmolke mit zwei Teilnehmerinnen in der Kleingartenanlage „An der Dammstraße“. Großes Bild: Tafelgärten im KGV „Kultur“. Fotos: SLK

38,5 Tonnen Obst und Gemüse an die Leipziger Tafel übergeben werden (s. Kasten)

Die wesentliche Zielstellung in den Maßnahmen des Jahres 2016 bestand in der Erprobung, Erhaltung und Wiedererlangung der Arbeits- und Integrationswilligkeit / Integrationsfähigkeit der Arbeitsuchenden. Die Teilnehmer sollten durch die Einbindung in normale Arbeitsabläufe und die Möglichkeit, in Gruppen zu arbeiten, ihre Persönlichkeitseigenschaften und ihre

Integrationschancen bzw. ihre Beschäftigungsfähigkeit verbessern und damit den Arbeitsmarkt auch wieder längerfristig zur Verfügung stehen. Dieser Zielstellung wurde die Mehrzahl der Teilnehmer in den Maßnahmen größtenteils gerecht.

Die Tätigkeiten in den verschiedenen Einsatzfeldern hatten in der Regel einfache, keine hohe Sach- und Fachkunde erfordernde Arbeitsinhalte und wurden durch Fachleiter betreut. Dabei wurden die Arbeitsschutzbestimmungen und

WACHE
CONTAINERDIENST

Entsorgungen aller Art
Baustoff- und Schüttguttransporte
Container in 1, 3, 5, 7, 10 m³
Neu bei uns:
Fahrzeuge für extrem schmale
Einfahrten ab 2 m.

Illtispfad 16 • 04249 Leipzig

Tel. 0341 / 4 25 30 42
Fax 0341 / 4 25 30 43
Funk 0171 / 6 80 51 01

**Ob Laube, Baum und Gartenbeet –
für einen Anruf ist es nie zu spät**

KM

... Ihr Dienstleister

04567 Kitzscher
OT Hainichen
Alte Schmiede 12

0174 – 71 21 488
034 347 – 50 789
034 347 – 81 613 (FAX)

Kai Mahner

km-ihr-dienstleister@gmx.de

die Aufsichtspflicht gewährleistet. Es kamen in der Regel keine Maschinen zum Einsatz. Die Arbeiten erfolgten per Hand oder mit einfachen Gartengeräten. Alle Tätigkeiten bezogen sich ausschließlich auf die als Tafelgärten genutzten Flächen in den KGV. Zaun-, Lauben- und Wegebauarbeiten sowie das Fällen von großen Wald- und Obstbäumen wurden nicht durchgeführt. Arbeiten in verpachteten Gärten waren nicht erlaubt.

Die Teilnehmer arbeiteten in zwei Schichten jeweils 20 Stunden je Woche unter Anleitung eines Fachanleiters in den spezifischen Tätigkeitsgebieten. Zur Wahrnehmung der Arbeitgeberpflichten und zur Übernahme der Direktions- und Aufsichtspflicht war Helgo Schmolke von Wabe e.V. als Projektleiter tätig.

Für seinen jahrelangen Einsatz im Projekt „Tafelgärten in Leipziger Kleingartenanlagen“ wurde er im Herbst 2016 mit dem Ehrenzeichen des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner ausgezeichnet.

Das öffentliche Interesse, die Nachfrage und die Resonanz zum Projekt „Tafelgärten“ sind sehr groß. Das Projekt ist in seiner Größenordnung einmalig in Deutschland, obwohl es inzwischen über 200 ähnliche Projekte in verschiedenen Regionen gibt. Mehrere Vertreter von bundesweiten Nachfolgeprojekten waren in den vergangenen Jahren zum Erfahrungsaustausch in Leipzig. Das Projekt wurde von der Agentur für Arbeit Leipzig/Jobcenter Leipzig positiv begleitet und in den Medien entsprechend erwähnt. **-r**

(Quelle: Helgo Schmolke)

Ernteergebnisse 2016

2091 kg Äpfel, 25 kg Birnen, 1191 kg Bohnen, 513 kg Erdbeeren, 15980 Gurken, 27 kg Einlegegurken, 47 kg Johannisbeeren, 4011 kg Kartoffeln, 805 kg Kirschen, 5429 Stück Kohlrabi, 591 kg Kürbisse, 2259 Bund Liebstöckel, 117 kg Mangold, 3451 Bund Möhren, 312 kg Paprika, 28 kg Peperoni, 3685 Bund Petersilie, 95 kg Pfirsiche, 192 kg Pflaumen, 2468 kg Porree, 151 kg Quitten, 5159 Bund Radieschen, 11160 Stück Rettich, 66 kg Rhabarber, 2824 kg Rote Beete, 3694 Salatköpfe, 581 kg Sellerie, 1462 Bund Schnittlauch, 1937 kg Tomaten, 52 kg Weintrauben, 4779 Stück Zucchini, 1900 Bund Zwiebeln.

Herzliche Glückwünsche

Die ersten Meldungen sind beim Kreisverband eingetroffen; die Geschäftsstelle freut sich über weitere Termine.

Mitgliedsvereine des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. haben die Möglichkeit, ihren Gartenfreunden in unserem Mitteilungsblatt zu gratulieren. Bitte melden Sie dazu ihre Jubilare (ab 60. Lebensjahr in Fünfer-

schriften, ab 80 jährlich) an die Geschäftsstelle des KVL. Die ersten Meldungen sind eingetroffen, wir gratulieren nachträglich für Januar den Gartenfreunden Martin Wendrich und Horst Lehmann aus dem KGV „Am Finkenweg“ e.V. zum 83.

Wichtiger Hinweis für Mitgliedsvereine des KVL zur Projektförderung 2017

Die Mitgliedsvereine des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. können für geplante Projekte auch 2017 einen Fördermittelantrag an den Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. (LSK) stellen.

Der Fördermittelantrag mit Ausführungen zur Projektbezeichnung, einer Kostenplanung sowie Kostenvoranschlägen sind bitte bis zum

20. März 2017 in der Geschäftsstelle des Kreisverbandes einzureichen.

Der Vorstand des Kreisverbandes übergibt die eingegangenen Fördermittelanträge bis zum 31. März 2017 an den LSK.

Der Fördermittelantrag kann über die Homepage des LSK oder über die Geschäftsstelle des Kreisverbandes angefordert werden. **-KVL**

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Gudrun Panser,

1. Vorsitzende des Gartenvereins „Lerchenwiese“ e.V. , zum 77. Geburtstag,

Stephan Seide,

1. Vorsitzender des KGV „Muldetal“ e.V., zum 65. Geburtstag, und

Ralf-Dirk Eckardt,

1. Vorsitzender des KGV „Wiesengrund“ e.V. , zum 54. Geburtstag,

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Vereine „Lerchenwiese“ e.V., „Muldetal“ e.V., und „Wiesengrund“ e.V. sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

**Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise**

Termine 2017 für interessierte Kleingärtner und Fachberater

Februar 2017

- 11. bis 19.02.: Messe „Haus-Garten-Freizeit“ mit Vorträgen (weitere Informationen s. Übersicht Seite 2)

März 2017

- 02.03.: Baumschnittseminar Theorie (17 bis 19 Uhr, auf Anmeldung)
- 04. und 11.03. Baumschnittseminar Praxis (9 bis 12 Uhr, auf Anmeldung)
- 25.03. Frühjahrsputz der Leipziger Kleingärtner

Gartenfachberaterstammtische Stammtisch Nord

Leitung: Ralf Hesse

Veranstaltungsort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91/93 in 04157 Leipzig)

- 01.02., 17.00 Uhr: Schädlinge im Garten
- 01.03., 16.30 Uhr: Baumschnitt praktisch

Stammtisch Nordost

Leitung: Werner Dommsch

Veranstaltungsort: Bürgerhaus Schönefeld (Ossietzkystr. 22 in 04347 Leipzig)

- 09.02., 17.00 Uhr: Birnen – wieder entdeckt
- 09.03., 17.00 Uhr: Pflöfen hinter der Rinde (Vorführung)

Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens

Veranstaltungsort: KGV „Gartenfreunde Süd“ e.V. (Richard-Lehmann-Str. 108 in 04275 Leipzig)

- 03.03., 17.00 Uhr: Immer wieder Pflanzenschutz, Behörden, Anwender, Berater, Sachkundige

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch

Veranstaltungsort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Str. 33 in 04229 Leipzig)

- 02.02., 18.00 Uhr: Saat- und Pflanzgut/Neu im Angebot 2017
- 02.03., 18.00 Uhr: Frühjahrsblüher im Kleingarten, Sortenauswahl und Pflege

Stammtisch West

Leitung: Olaf Weidling

Veranstaltungsort: Schreiberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr.17 in 04177 Leipzig)

- 06.03., 17.00 Uhr: Praktischer Baumschnitt

Termine und Veranstaltungen für Vereinsvorstände Februar/ März 2017

Februar

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 23.02.; 14 bis 17 Uhr
- Sprechzeit Schlichtergruppe: 02.02.; 14 bis 16 Uhr
- Gartenfachberatersprechzeit: 21.02.; 9 bis 11.30 Uhr
- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753

März

- Schulung für Vereinsvorstände: 14.03., 17 bis 18.30 Uhr
Thema: Baulichkeiten im Kleingarten
Referent: Robby Müller, Vorsitzender des SLK
- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 16.03.; 14 bis 17 Uhr
- Sprechzeit Schlichtergruppe: 02.03.; 14 bis 16 Uhr
- Gartenfachberatersprechzeit: 21.03.; 9 bis 11.30 Uhr
- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

- Di. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Die Einrichtung ist bis April geschlossen.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str.7, 04109 Leipzig, dienstags bis donnerstags 10 bis 16 Uhr, Führungen ab 20 Personen sind nach tel. Anmeldung (0341 2111194) auch zu anderen Zeiten möglich.

Generali Versicherung

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst: Janice Skulme, Tel. (0341) 212094963; (Mo., Di., Mi. 9 bis 15, Do. 9 bis 13.30 Uhr)
- Kleingärtnerservice: Tel. 0341 212094968
- Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 14.30 Uhr



Termine des Kreisverbandes

Februar

- 11.02.: Sprechtag für Vereinsvorsitzende (9 Uhr bis 13 Uhr)
- 15.02.: Sitzung des Kleingartenbeirates der Stadt Leipzig (16 Uhr)
- 23.02.: Erweiterte Vorstandssitzung (9 Uhr)

März

- 04.03.: Fortbildung Wertermittler (10 bis 13 Uhr)

- 09.03.: Rechtsberatung der Mitgliedsvereine (9 bis 13 Uhr)
- 11.03.: Sprechtag für Vereinsvorsitzende (9 bis 13 Uhr)
- 11.03.: Schnitt von Weinreben und Beerenobst – Theorie und Praxis (10 Uhr)
- 18.03.: Schnitt von Weinreben und Beerenobst – Theorie und Praxis (10 Uhr)
- 23.03.: Erweiterte Vorstandssitzung (9 Uhr)

■ Über den Gartenzaun gefragt

Unter diesem Titel berät **Garten-Olaf** zu gartenfachlichen Problemen. Richten Sie Ihre Fragen an den Standverband. Bitte lassen Sie uns dabei wissen, wie wir Sie erreichen können.

Hallo, hier ist wieder der „Garten-Olaf“,

nach vielen Anfragen von Kleingärtnern möchte ich mich in dieser Ausgabe nochmals über den **Obstbaumschnitt** äußern.

Alljährlich steht der Gartenfreund vor seinem Obstgehölz und überlegt, an welcher Stelle er nun beginnen soll. Viele Kleingärtner sprechen beim Baumschnitt vom „*Bäume verschneiden*“; dementsprechend sieht das Ergebnis aus.

Auf das Thema Obstbaumschnitt kann man nicht oft genug eingehen. Wenn Sie am Ende meiner Ausführungen noch nicht so richtig klar kommen, informieren Sie sich doch auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ am Stand der Leipziger Kleingärtner. Dort erfahren sie alles über die Praxis des Obstbaumschnittes.

Als Gartenfachberater und Wertermittler des Stadtverbands Leipzig der Kleingärtner bin ich fast ständig in Kleingartenanlagen anzutreffen. Leider muss ich dabei oft feststellen, dass der Obstbaumschnitt vernachlässigt oder ganz weggelassen wird. Hier gibt es großen Nachholbedarf!

Der richtige Schnitt wirkt für Obstbäume wie eine Verjüngungskur. Er formt ihr Astwerk, lenkt die Saftströme und fördert Blütenreichtum sowie Ernteertrag. Das Frühjahr ist die richtige Zeit für den Obstbaumschnitt. Nach einem warmen Winter treiben die Bäume früher aus als gewöhnlich. Das sollte man beachten und mit dem Obstbaumschnitt ggf. nicht zu spät beginnen.

Welche Arbeiten sollten jetzt angegangen werden? Was ist beim Obstbaumschnitt zu beachten? Das Entfernen alter, kranker oder abgestorbener Triebe sorgt für eine sichtbare Erholung des Obstbaumes, dem damit wieder alle Nährstoffe zur Verfügung stehen. Gezielter Schnitt macht Obstbäume widerstandsfähiger gegen Krankheiten und Pilzbefall, die Qualität der Früchte (die an alten Bäumen oft klein ausfallen) wird besser.

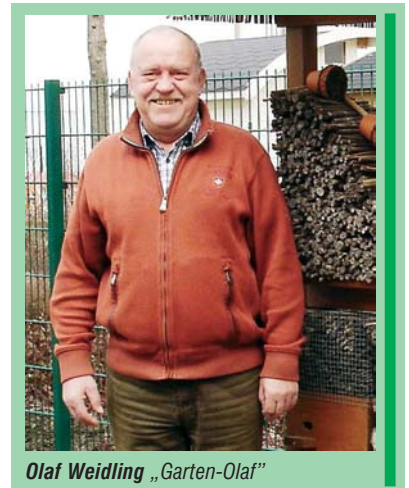
Obstbäume sollten regelmäßig geschnitten werden, um die Belichtung der Triebe zu verbessern. Bei sachgemäßem Schnitt kann man mit einem früheren Ertragsbeginn rechnen. Die Leistungsfähigkeit der Bäume steigt und sie leben länger. **Wie lichte ich meinen Obstbaum aus?** Zunächst werden alle konkurrierenden Triebe im Baum entfernt (Triebe sind meist gleich lang – Astgabel). Danach werden die Triebe, die nach innen wachsen, herausgeschnitten und alle Äste, die einander berühren.

Alle Triebe, die Sie schneiden, sollten immer an der Basis abgeschnitten und nicht eingekürzt werden. Kürzen Sie einen Trieb nur ein, bildet sich ein neues Gerüst (drei neue Triebe). Merken: Entweder an der Basis abschneiden oder dranlassen. Dabei ist zu beachten, dass der Trieb auf 45° heruntergebogen wird. Dazu befestigt man ein passendes Gewicht am Trieb. Das fördert die Bildung von Fruchtblüten.

Kleingärtner sollten sich unbedingt mit den Schnittgesetzen befassen. Jeder Eingriff an einem Obstbaum wirkt sich auf Umfang und Stärke des Austriebes aus. Die Gehölze reagieren, wenn Triebe oder Äste weg- bzw. zurückgeschnitten werden.

Schnittauswirkungen: Starker Rückschnitt der gesamten Krone fördert kräftigen Austrieb. Schwacher Rückschnitt zieht schwachen Austrieb nach sich. Wird in einer Krone ein Teil stark und der andere schwach zurückgeschnitten, kehren sich die Wirkungen um: Der schwach geschnittene Teil treibt stärker, der stark geschnittene hingegen schwächer aus. Die durch den Schnitt verursachte Asymmetrie der Krone wird verstärkt.

Eingesetzte Werkzeuge müssen scharf und sauber sein. Sie sollten verletzungssicher in der Hand liegen und gut zu führen sein. Äste,



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

die geschnitten werden, komplett entfernen; keine Aststümpfe stehen lassen. Je mehr Schnittstellen entstehen, desto mehr Wunden hat der Baum. Es ist besser, ganze Astpartien zu entfernen, als wieder und wieder einzelne Äste zu schneiden.

Größere Schnittwunden sollten zur Abwehr von Krankheiten und Infektionen versiegelt werden. Dazu eignet sich Latex oder ein spezielles Wundverschlussmittel.

Zum Schluss noch ein wohlgeheimer Hinweis: Jedes Jahr werden im Stadtverband bis zu 23 Gartenfreundinnen und Gartenfreunde im Rahmen des „**Baumschnittseminars**“ geschult. Nach diesem Seminar sollte der Baumschnitt in den Kleingartenanlagen wesentlich besser zum Tragen kommen und die Schnittfehler sollten zurückgehen. *Das wünscht sich der „Garten-Olaf“*

(Foto: KoS / Gemeinfrei)

Nachsatz: *Sehr geehrte Frau Mittag (KGV „Leipzig-Sellerhausen“), ich habe mich von Experten des Vogelschutzes beraten lassen und möchte meine Aussage in der Januar-Ausgabe des LGF zur Fütterung von Wildvögeln korrigieren. Lt. neueren Erkenntnissen werden die Wildvögel bereits im Herbst angefütert, um die kalte Jahreszeit ohne größere Verluste in der Population zu überstehen.*



In Teil 12 unserer Serie über weniger bekannte Pflanzen zum Anbau nicht nur im Beet geht es heute um den **Neuseeländer Spinat**.

Neuseeländer Spinat (*Tetragonia tetragonioides*) ist eine Pflanzenart aus der Gattung innerhalb der Familie der Mittagsblumengewächse und nicht verwandt mit unserem Spinat. Ihre Heimat sind geschützte Orte an den Küsten Süd- und Westaustraliens, Neuseelands und Tasmaniens. Sie gedeiht besonders gut auf salzhaltigen Böden.

Nach Europa gelangte die Pflanze Ende des 18. Jahrhunderts durch Sir Joseph Banks. Er war ein englischer Naturforscher, insbesondere Botaniker, der Mitte des 18. Jahrhunderts James Cook auf seiner ersten Reise und Weltumsegelung begleitete und zahlreiche naturwissenschaftliche Entdeckungen machte. Er brachte die Pflanze in die Royal Botanic Gardens (südwestlich von London), von dort verbreitete sie sich in Europa. Die Pflanze wird in Deutschland vorwiegend als Blattgemüse in Kleingärten angebaut.

Der Neuseeländer Spinat wächst hierzulande als einjährige krautige Pflanze. Die jungen Triebspitzen werden ähnlich wie Spinat verwendet, haben aber einen intensiveren Geschmack. Sie können roh und gekocht genutzt werden.

Durch Ausläufer kann der Neuseeländer Spinat je nach Umgebung einen Teppich bilden, herab-



Neuseeländischer Spinat

Foto: Ixitixel / CC BY-SA 3.0

hängen oder durch die vorhandene Vegetation klettern. Die hellgrünen, dreieckigen Laubblätter sind 3 bis 15 cm lang. Die kleinen Blüten sind gelb. Die Blütezeit liegt im August bis Dezember. Die holzigen Früchte sind vierflügelig und enthalten zahlreiche Samen.

Die Samen werden in lauwarmem Wasser 24 Stunden vorgequollen. Die Aussaat erfolgt ab März unter Glas bei mind. 20°C Keimtemperatur. Es handelt sich um einen Dunkelkeimer. Ausgepflanzt ins Freiland wird nicht vor Mitte Mai, im Pflanzabstand von mindestens 50 x 50 cm. Eine geschützte warme und vollsonnige Lage wird bevorzugt, ebenso humoser, nährstoffreicher Boden, der mit Flüssigdünger in Abständen aufgefrischt wird.

Regelmäßige Bewässerung ist in Trockenperioden erforderlich. Bei kühler Witterung ist wenig Wachstum zu erkennen. Das Entspitzen während der Anzucht fördert die Triebentwicklung. Die Triebspitzen immer wieder kappen, damit der Ertrag steigt und die Blütenbildung unterbleibt. In den ersten zwei Monaten wachsen die Pflanzen wenig, deshalb können die Beete noch mit Radies und Salat genutzt werden. Schwarze Mulchfolie verfrüht um ca. zwei Wochen.

Trotz einsetzender Blütenbildung kann fortlaufend geerntet werden. Der Erntebeginn ist ab Ende Juli. Wöchentlich werden die Triebspitzen mit 3 bis 5 Blättern abgeschnitten. Im Herbst mit Vlies vor Frühfrösten schützen, dann kann bis November geerntet werden. Wenn der Winter nur schwach ausfällt und die Pflanzen mit Reisig oder Laub abgedeckt werden, kann sie im nächsten Jahr wieder austreiben. Zwei bis drei Pflanzen in einen Kübel gepflanzt bilden einen schönen Blickfang auf der Terrasse oder auf dem Balkon.

Neuseeländer Spinat ist nicht anfällig für Pflanzenkrankheiten und hat keine Fressfeinde. Er kann im Kühlschrank einige Stunden aufbewahrt und auch tiefgefroren werden. Fünf Pflanzen reichen für den Normalhaushalt zum Kochen oder als Salat. Enthält Chlorophyll, Kalium (!), Kalzium, Eisen, Magnesium (!) und Vitamin B, C, E.

Rainer Proksch, Gartenfachberater der Fachkommission des Stadtverbandes

Kinder Party Spaß

Aktionen für kleine Gäste:

- Ballonmodellage, Kinderschminken, Clowns, Hüpfburg
- Zaubersche Kindershows mit tollen Kulissen zu verschiedenen Themen
- komplette Tagesaktionen
- Mitmach-Kinderprogramme

www.Kinder-Partyspass.de
Telefon 034205 / 831 880
0177 / 24 97 457
Sylke und Michael Schreiber GbR

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag



Wir gratulieren in den KGV Alt-Probstheide: Petra Kaiser z. 65. **Alt-Schönefeld:** Eva Martin z. 86., Siegfried Risse z. 82., Margot Etzel u. Erich Mallon z. 80., Heidi Sachse z. 75., Brigitte Thierbach u. Edgar Schmitt z. 70., Gerhard Hofmann z. 65., Heinz-Jürgen Schönrock z. 60. **Am Birkenwäldchen:** Lothar Skurt z. 80., Doris Eckhardt u. Helmut Richter z. 75. **Am Friederikenschacht:** Wiltraud Grüntzig z. 65. **Am Marienweg:** Anneliese Hahn z. 70. **Am Rietzschkestrand 1932:** Christa Jahn z. 86., Inge Berkes u. Dieter Möbius z. 83., Horst Ebert, Heinz Müller u. Peter Solcher z. 82., Petra Koszorz z. 65., Petra Orban z. 60. **Am Schillerhain:** Renate Bendix z. 83. **Am Wasserwerk:** Dietrich Joecks z. 90., Barbara Hirsekorn z. 75. **An der Albrechtshainer Straße:** Regina Mansson z. 65. **An der großen Eiche:** Ruth Drescher z. 83., Karla Wenzel z. 60. **Auf dem Berg:** Marita Peter z. 70. **Bodenreform Schönau:** Heidemarie Spengler z. 70. **Brandts Aue:** Manfred Bauer z. 80., Ingrid Milbrand z. 70., Nguyen Van Sinh z. 60. **Buren:** Fritz Wolff z. 80., Andrea Wettermann z. 60. **Denkmalsblick:** Bodo Köppe z. 85. **Diesterweg:** Dieter Schreiber z. 83., Reiner Wahl z. 75. **Dr. Schreiber:** Johanna Riemer u. Helga Streich z. 83., Ursula Franz z. 80., Ingrid Matthes z. 75. **Erholung:** Rolf Gose z. 82., Brigitta Rippl u. Werner Koßmann z. 81., Manfred Heyne z. 80., Christine Nowak u. Thea Reinhardt zum 70., Agnes Schiller z. 65. **Fortschritt:** Rosemarie Müller z. 83., Erika Hermann z. 82., Charlotte Kreusel z. 81., Rudi Stenschke z. 80. **Freundschaft:** Werner Philipp z. 85., Brigitte Englisch z. 84., Helga Klöber u. Manfred Müller z. 81., Hans Thiele z. 75., Gabriele Felgentreff z. 70. **Frohsinn:** Wolfgang Knoblauch z. 65. **Gartenfreunde Löbnig-Dölitz 1899:** Irene Enge z. 87., Hans Rother z. 86., Herbert Müller z. 85., Lieselotte Wolf z. 82., Marietta Albrecht z. 81., Eva-Maria Faltin u. Reiner Lange z. 65. **Gartenfreunde Südost:** Ursel Bergner z. 86., Manfred Mehnert z. 80., Jürgen Hennig z. 70., Dieter Espig z. 65. **Germanus:** Reiner Meischner z. 80., Reiner Schenkel z. 65. **Goldene Höhe:** Elvira Oehlmann z. 84., Bernd Glauer u. Kurt Schreier z. 65. **Heimatscholle 1893:** Irma Würz z. 94., Irmgard Hilschensch z. 88., Rolf Kühnert z. 65., Edith Siegismund z. 60. **Hoffnung West 1926:** Waldemar Sengpiel z. 82., Reinhard Haase z. 75., Gisela Symandl z. 70. **Immerglück:** Christa Miele z. 80. **Johannistal 1832:** Hilde Czichon z. 82., Horst Räuschel z. 81., Karl-Heinz Süß z. 80., Reinhard Bölke z. 75., Rosita Krambeck z. 65. **Kastanienallee:** Siglinde Wagner z. 65. **Kul-**

tur: Dieter Völkel z. 80., Norbert Börner z. 60. **Landfrieden:** Jürgen Hofmann z. 70. **Leipzig-Eutritzsch A.d. Thaerstraße:** Prof. Dr. sc. Helga Watzin zum 85., Horst Fratzscher z. 84., Christa Goliberzuch u. Inge Köhler z. 83., Monika Herzau u. Peter Thalheim z. 75., Marion Reinboth u. Rolf Modrow z. 70. **Leipzig-Sellerhausen:** Sieghild Patzer z. 80., Rita Hölzel, Georg Gloger, Walter Kerber u. Erhard v. Hövel z. 75., Jozsef Kovacs z. 70. **Leipzig-Stünz:** Ursula Thiemich z. 88., Ilse Rosenbusch u. Hannelore Scheide z. 81., Rainer Kubiczek z. 75., Volker Rathje z. 65. **Leipzig-West:** Hans-Günther Sallas z. 88., Manfred Brauer zum 85., Rolf Arnold u. Rudolf Schmidt z. 81., Helga Pöllner z. 80. **Leutzscher Aue:** Otto Lorenz z. 84., Siglinde Becker z. 75., Karin Tuchen z. 60. **Marienhöhe:** Prof. Dr. Gottfried Härtel z. 92., Christa Mader, Günter Heidrich u. Georg Henke z. 80., Heidi Naumann z. 75. **Nachtigall:** Barbara Kießling z. 70. **Naturheilverein III:** Marlies Blaschke z. 75. **Neu-Brasilien:** Hannelore Taubert z. 85., Elke Kreklau u. Michael



Foto: birgitW pixelo

Schäfer z. 75., Angelika Stoll u. Hartmut Behr z. 65. **Neues Leben:** Sonja Völkerling z. 65. **Neuland-West:** Rolf Köhler z. 75. **Nordstern:** Hermann Freiesleben u. Konrad Jäpelt z. 84., Edmund Schultz z. 80., Karin Ludwig z. 75., Renate Becker, Barbara Scharf, Klaus Marklowsky u. Martin Schulz z. 70., Hannes Rohland z. 65. **Ostende:** Manfred Pochert z. 83., Werner Veith z. 82., Ria Bauer z. 81., Elfriede Helmstedt, Wolfgang Porschwitz u. Wolf-

gang Reißaus z. 80., Klaus Pauli z. 75., Monika Fülle z. 60. **Osthöhe:** Rolf Grüneberger z. 83., Peter Winkler z. 60. **Paradies:** Günter Lösche z. 75. **Phönix 1894:** Karin Burkersroth z. 75., Jürgen Kannegießer z. 70. **Priessnitz-Morgenröte:** Frank Hendrich u. Dieter Voigt z. 65., Anita Reise z. 60. **Probstheide:** Christine Meltzer u. Joachim Gieske z. 80., Lutz Hein z. 75., Rainer Gebhardt z. 70., Helga Grüttner z. 65. **Russenstraße:** Barbara Zeh z. 75. **Schönauer Lachen:** Ingrid Rist, Alfred Stötzner u. Reiner Vogt z. 65., Matthias Wiedemann z. 60. **Schwylst:** Gerd Reinhard z. 80., Ralf Steger z. 65. **Seilbahn:** Helga Grüttner-Palm z. 81., Kirsten Peter z. 80., Birgitt Krupka-Schmidt z. 70., Karin Patzschke z. 65. **Siegismund:** Roland Schwarz z. 83., Rudy Gienau z. 81., Dieter Roth z. 80., Marlies Haustein z. 75., Karin Benndorf z. 70., Silvia Göllnitz u. Dolores Rothe z. 60. **Sommerheim:** Elfriede Spahn z. 84., Dieter Kirschmann z. 75., Angelika Claus u. Roswitha Dietze z. 65. **Sonnenglück:** Günther Augsburg z. 83., Gerd Bauer z. 70. **Stünzer Hain:** Erika Hofmann z. 83., Eleonore Bethke z. 65. **Theklaer Höhe:** Wolfgang Richter z. 87., Ingrid Feil z. 86., Roland Meyer z. 70. **Trommelholz:** Brigitte Pohl z. 81. **Tunnelwiese:** Susanne Bittner u. Klaus Rodenwald z. 81. **V. f. naturg. Gesundheitspflege (Nat´I):** Günther Thiel z. 80., Werner Seiler z. 70., Christine Raffelt u. Gertraude Seidler z. 65. **Volkshain Anger:** Martha Steinacker z. 83. **Waldessaum:** Rosalia Engel z. 90., Gudrun Schubert u. Peter Mahler z. 75. **Westgothliser Gartenkolonie 1921:** Lotte Völkel u. Hans Freiberg z. 80., Helga Müller z. 75. **Wettinbrücke:** Siegfried Geiger z. 60. **Zum Hasen:** Werner Schröder z. 89., Horst Kufs z. 82. **Zum Stausee:** Klaus Greiner zum 81. Nachträglich: **Alt-Schönefeld:** Dagmar Reiche z. 60., **Denkmalsblick:** Joachim Balzer z. 80., **Stünzer Hain:** Hans Ursinus z. 83.

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreundinnen

Martina Dißner,

1. Vorsitzende des Schrebervereins „Leipzig-Lindenau“ e.V. und Schatzmeisterin des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V., zum 70. Geburtstag, und

Roswita Werner,

1. Vorsitzende des KGV „Heiderörschen“ e.V., zum 70. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder des Schrebervereins „Leipzig-Lindenau“ e.V., des KGV „Heiderörschen“ e.V. sowie Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

Versprochen. Mit Berichten aus den KGV „Waldfrieden“ und „Kultur“ ist die **Weihnachtszeit** im „Leipziger Gartenfreund“ vorbei. Naja, bis spätestens November.



Foto: SLK

KGV „Waldfrieden“ Modelleisenbahn-Ausstellung im Advent

Am Eingang in die Kleingartenanlage in der Küchenholzallee wies ein nicht zu übersehender Aufsteller auf das Ereignis am Nachmittag im Vereinshaus hin. Und viele Spaziergänger an diesem sonnigen Tag, die davon nichts wussten, lenkten ihre Schritte spontan in die Anlage und bereuten es auch nicht.

Gartenfreund Ralph Julius, der seit Jahrzehnten ein großes Herz für die Modelleisenbahnen hat, zeigte eine Anlage in Spurweite der Garteneisenbahn. Alle Gebäude hat er selbst gefertigt. So waren z.B. Bahnhof und Kirche von Rückmarsdorf zu sehen. Den Kindern imponierte der ICE, der geschmeidig in die Kurven ging. Und auch eine Draisine zuckelte über den Schienenstrang. Groß und Klein waren begeistert und gefachsimpelt wurde ebenso mit dem Lokführer.

Neben der Modellbahnanlage waren eisenbahntypische Utensilien zu sehen und man konnte in Fachliteratur über die „Dampfröscher“ blättern.

Für das leibliche Wohl hatte der Vorstand selbstverständlich auch gesorgt. Neben einem Kuchenbar mit Kaffee, Stollen und hausgemachtem Weihnachtsgebäck konnte man sich an Glühwein und Punsch laben. Seitens der Besucher war zu vernehmen, dass diese Ausstellung

eine tolle Idee war und man sich mental auf die Weihnachtszeit einstimmen konnte. -r

Traditioneller Adventsmarkt im KGV „Kultur“

Nordmann-Tannen auf der Vereinswiese des KGV Kultur gibt es nur im Zusammenhang mit großen Veranstaltungen. So war es auch im Dezember vergangenen Jahres. Der Adventsmarkt des Vereins stand auf dem Programm. Die Idee, 2013 in die Tat umgesetzt, lockte wiederum zahlreiche Besucher in die Gartenanlage.

Es hatte sich herum gesprochen: „Dieser Verein beschränkt sich nicht auf ein internes Vereinsleben, sondern ist auch zugänglich für Jedermann – täglich und besonders auch bei Festen.“ So kamen aus dem eigenen und anderen KGV sowie dem Wohngebiet über 200 Personen auf die Vereinswiese. Dieses Jahr sehr auffällig, viele Familien mit Kindern. Ob das Kinderkarussell, die Süßigkeiten, der Knüppelkuchen am offenen, wärmenden Feuer, der Kinderpunsch, Schoko-Äpfel, kleine Naschbeutel oder von Wabe e.V. hergestellten Miniaturholzschlitten und Holz-Steck-Sternen zogen oder einfach nur die weihnachtliche Stimmung den Andrang bestimmte, spielte wohl keine Rolle. Alle fühlten sich wohl und waren guter Dinge.

Der Kinderpunsch schmeckte den



Kleinen und der Glühwein den Erwachsenen. Die Leute am Grill hatten tüchtig zu tun, um alle Wünsche zu erfüllen. Weihnachtliche Melodien und die trockene Kälte passten zum Weihnachtsflair.

Wie am Eingangsplakat und auf Facebook kundgetan, gilt der Adventsmarkt des KGV „Kultur“ als Sponsoring für alle Gäste, nach dem Motto: „Wer hat, kann auch abgeben“. Das hat funktioniert. Es kam ein hübsches Sümmdchen zusammen. Im Vordergrund steht allerdings das Zusammensein, einen familiären Adventsmarkt genießen und gemütlich weihnachtliche Stimmung einfangen zu können, fernab vom Trubel der Stadt.

Die Spenden kommen allen Kindern wiederum zugute. Der Spielplatz in unserer Kleingartenanlage mit Lokomotive „Emma“ aus der Kinderserie Jim Knopf im Lummerland ist von jeher Anziehungspunkt für Kinder und des Öfteren besonders für Kindergartengruppen. Das soll so bleiben und die Attraktivität soll gesteigert werden. Dass der Adventsmarkt in Kombination mit der Rentnerweihnachtsfeier im Vereinshaus stattfindet, rundet das weihnachtliche Event gekonnt ab.

Besten Dank an alle Helfer, besonders vom KGV Kultur mit dem Vorsitzenden Holger Große an der Spitze, vom KGV „Leipzig-Sellerhausen“, sowie an den Wabe e.V. und die Sponsoren. Sie alle haben zum Gelingen der Traditionsveranstaltung beigetragen, die es auch im Jahr 2017 wieder geben wird.

Olaf Pöschel
KGV „Kultur“ e.V.



Foto: Verein

■ Ein seltener Beschluss

Der KGV „Heimatscholle 1893“ e.V. hat zum ersten Mal ein **Ehrenmitglied** aufgenommen.

In unserer Mitgliederversammlung Ende 2016 wurde u.a. ein seltener Beschluss gefasst. Erstmals nahmen wir ein Ehrenmitglied in den KGV „Heimatscholle 1893“ auf. Es handelt es sich um den auch im Stadtverband bekannten ehemaligen Wertermittler Edmund Schubert.

Gartenfreund Schubert war dem Kleingartenwesen und unserem KGV seit 1966 verbunden. Bis 1973 pflegte er den Kleingarten des Pächters „Eisenbahner Paul“ (weiteres nicht bekannt), da er damals auf einer langen Warteliste stand. Bis 1997 war er Pächter und bewirtschaftete den Kleingarten 159. 1997 gab er den Garten ab, war aber weiterhin passives Mitglied im Verein.

Von 1997 bis 2015 war er als Wertermittler des SLK im Verein tätig. Meine erste Begegnung mit ihm war von hoher Fachkompetenz gekennzeichnet. Ruhiges und sachliches Auftreten sowie stets korrekte Bewertung bei den Wertermittlungen zeichnete ihn aus. Leider kündigte er im Jahr 2015 seine passive Mitgliedschaft im Verein, da er nicht mehr als Wertermittler des SLK tätig wurde.

Das ließ uns nachdenken. Im Er-

gebnis beschloss der Vorstand, Gartenfreund Schubert zur Mitgliederversammlung im Oktober gemäß Satzung als erstes Ehrenmitglied im Verein aufzunehmen, was dann auch erfolgte. Damit haben wir unsere Verbundenheit mit Gartenfreund Schubert zum Ausdruck gebracht und seine Leistungen für den Verein gewürdigt. Urkunde und Blumenstrauß vervollständigten diese seltene Ehrung im KGV „Heimatscholle 1893“.

Wolfgang Plischke
1. Vorsitzender



Edmund Schubert (r.) freut sich über die Ehrenmitgliedschaft im KGV „Heimatscholle 1893“.
Foto: Verein

■ 50 Jahre aktiv im KGV „Am Birkenwäldchen“

Vor 50 Jahren wurde Martin Gemko Mitglied im KGV „Am Birkenwäldchen“. Seit 1967 bearbeitet er seinen 300 m² großen Garten. Damals war er 25 Jahre alt und Single. Das änderte sich, die Frau seiner Liebe erweiterte ihre Zuneigung auf den bisher allein bewirtschafteten Garten. Anfangs gab es Kritik über seine kleingärtnerische Arbeit. 50 Jahren später ist das kein Thema mehr.

Seit 2010 ist er zusätzlich im Vereinsgelände aktiv, wofür Vorstand und Mitglieder dankbar sind. Für seine ehrenamtliche Tätigkeit bekam Martin 2012 die Ehrennadel des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner in Bronze, 2015 folgte die silberne .

Sein Hauptaugenmerk gilt der Optik des Vereinsgeländes, die u.a. ausschlaggebend für die Aufnahme neuer Vereinsmitglieder und die Verpachtung der Gärten ist. Auch wir brauchen eine weitere Verjüngung im Verein. In diesem Zusammenhang sind seine Initiativen ein wichtiger Beitrag dazu.

Der Vorstand wünscht Gartenfreund Martin Gemkow und seiner Frau Renate noch viele schöne gemeinsame Jahre, auch im Kleingarten und angeregten Talk mit den Vereinsmitgliedern. **Peter Unger**
Vorsitzender

■ „Frohe Stunde“: Georg und der Sinn des Kleingärtnerns

Seit 1968 ist Georg Heinze Pächter seiner 245 m² großen Parzelle im Kleingärtnerverein „Frohe Stunde“. Bereits zu Zeiten des VKSK gehörte er zu den besten Kleingärtnern. Die kleingärtnerische Nutzung auf der ca. 205 m² großen Anbaufläche ist ihm auch im gereiften Alter Herzenssache.

Mit 10 Obstbäumen, 12 Johannisbeeren sowie 14 Him- und Brombeeren ist die Familie versorgt. Auf Beeten, Hochbeeten sowie zwei Kompostsilos baut er erfolgreich frühen Brokkoli, Kohlrabi, Kopfsalat und Mangold an. Stangenbohnen und sogar weiße Feuerbohnen gedeihen bei ihm. 25 Kürbispflanzen aller Arten wachsen an Gestellen und Bäumen. Gurken sowie di-

verse Küchenkräuter fehlen natürlich nicht.

Georg Heazines besonderes Hobby sind die Tomaten. Seit über 40 Jahren züchtet er zahllose Sorten.

Rund 165 Tomatenpflanzen erbringen Erträge, mit denen er viele Gartenfreunde versorgt und erfreut.

Klaus Günther
KGV „Frohe Stunde“



Foto: Verein

Gartenfreund Michael Schäfer ist ein Urgestein des KGV „Neu-Brasilien“. Seit 1981 hat er eine Menge bewegt.

Als sich der KGV „Neu-Brasilien“ noch Kleingartensparte „Kurt Kresse“ nannte, begann 1981 Michael Schäfers ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand. Zu seinen ersten Aufgaben zählten damals die Herstellung der Energieversorgung aller Parzellen und die Renovierung des Vorstandszimmers, das auch vom Bauaktiv, der Konfliktkommission, den Gartenfachberatern sowie dem Vogelwart rege genutzt wurde.

Im Zeitraum der politischen Veränderungen war er federführend an



Foto: SLK

der Umwandlung der Sparte in einen eingetragenen Verein beteiligt, der 1990 wieder den ursprünglichen Namen „Neu-Brasilien“ erhielt. An allen Brennpunkten im Vereinsleben ist Michael Schäfer, als 2. Vorsitzender, präsent und für 36 verdienstvolle Jahre möchten ihm Vorstand und Mitglieder aus Anlass seines 75. Geburtstages ein herzliches Dankeschön übermitteln.

Bernd Werner
Vorsitzender
KGV „Neu-Brasilien“

Wie der Verein zu seinem Namen kam: „Neu-Brasilien“ e.V.

Unter diesem Titel berichten wir in loser Folge, wie Kleingärtnervereine zu ihren Namen kamen. In diesem Zusammenhang freuen wir uns über Zuschriften zum Thema.

Heute geht es um den Kleingärtnerverein „Neu-Brasilien“ e.V., ansässig in der Diezmannstraße 56, 04207 Leipzig. Der Verein wurde 1912 gegründet und hat ca. 110 Parzellen.

Mancher wird sich darüber wundern, weshalb ein Leipziger KGV den seltsamen Namen „Neu-Brasilien“ trägt. Der Ursprung dieser Benennung führt auf das Jahr 1911 zurück. Um diese Zeit wanderten viele Deutsche nach Brasilien aus. Zur gleichen Zeit entdeckten meh-

rere Bewohner der Leipziger Westvorstadt – denen die Kosten für die Auswanderung zu hoch waren – dass es dort in der Nähe der jetzigen Diezmannstraße noch ein Stück „Wildwest“ gab, nämlich verödetes Land, um das sich niemand zu kümmern schien. Sie nahmen es in Besitz und begannen es zu kultivieren.



Foto: SLK

Nach einigen Auseinandersetzungen mit dem Eigentümer einigten sich die Beteiligten schließlich auf ein Pachtverhältnis.

Im Mai 1912 wurde der Verein mit dem

exotischen Namen „Neu-Brasilien“ gegründet.

Die Vereinsmitglieder wollten sich auf ihren Parzellen, zumindest im Sommer, wie in südlichen Gefilden fühlen. Die Kleingärtner waren sehr rührig und so entwickelte sich der KGV recht gut.

Im Juli 1967 wurde der Verein auf Wunsch der zuständigen Stellen des VKSK und der Mehrheit der Mitglieder in KGV „Kurt Kresse“ umbenannt. Nach der Wende beschloss die Mitgliederversammlung vom Mai 1990 die Rückbenennung in KGV „Neu-Brasilien“ e.V. Damit bekam die brasilianische Flagge wieder ihre Berechtigung in der Kleingartenanlage. -r

Großes Gartenfest 2017?? ...vielleicht sogar ein Jubiläum??



UND wieder mit der gleichen Disko wie immer??

Nur Musik aus der Konserve und „Stimmung“ so La La??

Wie wäre es denn mal mit einem richtig tollen Unterhaltungsprogramm??

- Kindernachmittag mit Clown, Kinderdisco, Zauberei oder einer super Kakadu-Show?

- Abends Profi-Disco evtl. mit einer Live-Einlage??

...oder ne kleine Band?? ...ein Gesangsduo?? ... Comedy??

Oder ein toller Show-Act als Höhepunkt des Programms??

Alles aus einer Hand! Professionelle Technik wird mitgebracht!
...um nichts mehr kümmern!

Ich hör schon den Vorstand: „Das ist doch bestimmt viiiiiel zu teuer?!“

Na ja - ein Anruf kostet erst einmal nur ganz wenige Cent!!

Es kommt einfach auf einen Versuch an!! Sie werden über diese „große Investition“ später sicher froh sein.

Also!! **0151 22101941** anrufen!!

mit den besten Grüßen Agentur Vonthal



■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Das **Leberblümchen** (*Hepatica nobilis*) ist nicht nur ein Blickfang im Garten, sondern auch vielseitig einsetzbar. Vorsicht ist bei der frischen Pflanze geboten, denn sie ist leicht giftig.

Eine Pflanze, die uns im zeitigen Frühjahr (März, April) mit ihren Blüten erfreut, ist das Leberblümchen (*Hepatica nobilis*). Zwischen den Blättern des Vorjahres entfalten sich die schönen blauen Blüten. Erst später erscheinen die Laubblätter, die leicht ledrig sind. Ihre Oberseite ist dunkelgrün, die Unterseite behaart und meist purpurviolett gefärbt. Die Form der Laubblätter erinnert im Umriss an die menschliche Leber. So erklärt sich auch der Name der Pflanze. Früher wurde sie, von der Signaturlehre ausgehend, vorwiegend bei Leberleiden empfohlen. Das Wort *hepar* (griech.) steht übrigens für Leber.

Das Leberblümchen ist eine mehrjährige Pflanze mit einer Wuchshöhe von 10 bis 25 cm. Die Wurzeln reichen bis 30 cm tief in den Boden. Die einzelnen Blüten blühen nur wenige Tage und schließen sich bei Regenwetter und am Abend. Die Samen tragen kleine Anhängsel, Elaiosomen, wie die des Lerchensporns und werden von Ameisen verbreitet.

Die Pflanzen wachsen sehr langsam, die Blühreife wird erst nach einigen Jahren erreicht. Leberblümchen, die zur Familie der Hahnenfußgewächse gehören, lieben kalkhaltige, nährstoffreiche Böden. Die Böden sollen warm, nicht zu trocken und nicht zu feucht sein. So ist das Leberblümchen in schattigen Wäldern vereinzelt auch in größeren Beständen zu finden. Es war die Pflanze des Jahres 2013 und ist seit Jahren streng geschützt, darf also nicht gepflückt oder ausgegraben werden. Gärtnereien bieten Pflanzen für den eigenen Garten an. Es sind unterschiedlich züchterisch bearbeitete Herkünfte auf dem Markt, die das Augenmerk im Garten auf sich ziehen.

In mittelalterlichen Kräuterbüchern ist das Leberblümchen vertreten. Als Droge wird das blühende Kraut ohne Wurzeln verwendet. Doch Vorsicht! Die frische Pflanze enthält Protoanemonin, das schwach giftig ist. Bei Kontakt mit der Haut



oder Schleimhaut kann es durch reizende Wirkung zu Rötungen, Juckreiz oder Blasenbildung kommen. Beim Trocknen wird das Protoanemonin in Anemonin und Anemonensäure umgewandelt, die nicht mehr giftig sind. Als weitere Inhaltsstoffe sind u.a. Anthocyane, Flavonolglykoside, Gerbstoffe, Harz und Saponine enthalten.

In der Schulmedizin hat das Leberblümchen keine Bedeutung. Die Volksmedizin empfiehlt aber die Pflanze vorwiegend bei Leber- und Gallekrankheiten, denn die Wirkung ist harntreibend, leberschützend, schleimlösend und schmerzlindernd.

Gegen Galle- und Lebererkrankungen hilft ein Tee, der mit kaltem Wasser angesetzt wird, sonst ist er unerträglich bitter. Er wird zubereitet mit 3 TL getrocknetem Kraut. Nie frisches Kraut verwenden! Dies wird mit 250 ml kaltem Wasser übergossen und 10 Stunden ausgezo-

gen. Nach dem Abseihen wird der Tee leicht erwärmt und schluckweise über den Tag verteilt getrunken.

Ebenso hilft eine Tinktur, zu der 5 EL getrocknetes, blühendes Kraut mit 500 ml Korn angesetzt werden. Dies bleibt 3 bis 4 Wochen bei Zimmertemperatur stehen. Bei Leber- und Gallebeschwerden werden 10 Tropfen auf ein Stück Zucker eingenommen. Zur Blasen- und Nierenreinigung kann ein Leberblümchenwein helfen. Dazu wird Wein mit getrocknetem Kraut aufgekocht und abgeseiht. Der Wein schmeckt sehr bitter.

Das Leberblümchen hat auch als Zauberpflanze, als Schutz gegen Krankheit Bedeutung. Die ersten drei Blüten, die man findet, sollen gegessen werden und schützen so das ganze Jahr vor Fieber.

Dr. Hannelore Pohl

Die Vertreter des Freundeskreises Botanischer Garten Oberholz e.V. sind auch in diesem Jahr wieder am Stand der Leipziger Kleingärtner in der Halle 1 der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ präsent. Ein besonderer Tipp für alle Interessenten ist der Kräutertag am Mittwoch, dem 15.02.2017, direkt am Stand.

Botanischer Garten Oberholz

Störnthaler Weg 2
04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u.
Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Ankauf von Eisen, Schrott, Buntmetall, Kabelschrott und Altpapier

Wir haben dienstags bis freitags von 10 bis 17 Uhr für Sie geöffnet.

**Firma Uwe Wagner,
Leipzig-Paunsdorf, Einfahrt Hohentichelnstraße
Tel. (0341) 2527860**



Die alte Laube ist abrisssreif, eine neue in Fertigbauweise soll die Lücke schließen. Dürfen zusätzlich Geräteschuppen und (Leih-)Toilette aufgestellt werden?

Es mangelt in unseren Kleingärtnervereinen (KGV) nicht an Fragen, die die Bebauung und Gestaltung der Pachtsache betreffen. Aus dem Recht und der Pflicht zur kleingärtnerischen Nutzung der Pachtsache ergibt sich für den Pächter die Berechtigung, jedoch nicht die Verpflichtung (!), auf der Pachtsache eine Gartenlaube i.S. § 3 Abs. 2 Bundeskleingartengesetz (BKleingG) zu errichten. Die Praxis zeigt, dass nur in Ausnahmefällen auf die Erst- bzw. Wiedererrichtung einer Gartenlaube wegen ihrer vielfältigen Funktionen verzichtet wird. Sie dient der Lagerung von Gegenständen/Sachen ebenso wie sie als Umkleideraum, als Ort der Verrichtung der Notdurft, einer angemessenen Körperhygiene und eines vorübergehenden Aufenthalts im Kleingarten zur Verfügung steht.

Daraus folgt, dass nach herrschender Rechtsmeinung, die sich in den Regelungen der Rahmenkleingartenordnung (KGO) des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) widerspiegelt, in Kleingärten, in denen eine Gartenlaube vorhanden ist, zusätzlich keine weiteren Baukörper – wie z. B. Geräteschuppen, Toilettenhäuschen – errichtet bzw. aufgestellt werden dürfen. Abzulehnen ist auch, anstelle der Errichtung/Aufstellung einer Gartenlaube einen Geräteschuppen oder eine andere Aufbewahrungsmöglichkeit (u.a. „Gerätekiste“) und ein Toilettenhäuschen aufzustellen.

Auch in dem im Wirkungsbereich des SLK zur Anwendung kommenden Kleingartenpachtvertrag ist das Recht des Pächters zur Errichtung/Aufstellung einer Gartenlaube verankert (§ 8 Abs. 3). In den KGV des SLK sind Holz- und Steinlauben – auch als Fertigteillauben – erlaubt.

Die nach BKleingG zulässige Größe von höchstens 24 Quadratmeter Grundfläche (inkl. überdachtem Freisitz) kann durch Regelungen der Gemeinde und Beschlüsse des KGV (der im Rechtsverkehr als Betreiber der Kleingartenanlage (KGA) und als Verpächter von Kleingärten

auftritt) unter Berücksichtigung der Größe des Kleingartens und des Gesamtbildes der KGA auf ein niedrigeres Höchstmaß beschränkt werden (siehe hierzu Ziffer 7.3.1. genannter KGO).

Ungeachtet der geltenden Regelungen steht es dem Pächter frei, sich für die Errichtung/Aufstellung einer relativ kleinen Gartenlaube zu entscheiden, wie sie z.B. in den „Gründerzeiten“ der KGV allgemein üblich waren. Das heißt, der Bauwillige kann die an und für sich in der KGA oder Teilen von ihr erlaubte Höchstgrenze unterschreiten.

Ein wichtiger Hinweis: Auf keinen Fall kann der Pächter, wenn er sich für den Abriss einer in seinem Eigentum befindlichen Gartenlaube entscheidet, die vor dem 3. Oktober 1990 errichtet wurde und den Charakter einer übergroßen und damit nach § 20a BKleingG bestandsgeschützten Gartenlaube trägt, diese wieder in deren Maßen – also größer als 24 qm Grundfläche (einschließlich überdachtem Freisitz) – errichten bzw. aufstellen!

Nach der im Freistaat Sachsen geltenden Sächsischen Bauordnung (SächsBO), die in KGA im Wirkungsbereich des SLK wegen ihres Rechtsstatus (KGA im Sinne § 1 Abs. 1 BKleingG) zur Anwendung kommt, unterliegen Gartenlauben und andere der Gartennutzung dienende baulichen Anlagen nicht der Genehmigungspflicht durch die zuständige Baubehörde. Es handelt sich aus rechtlicher Sicht um verfahrensfreie Bauvorhaben.

An ihre Stelle tritt die unabdingbare (!) Erlaubnis des Vorstandes des KGV in Form einer schriftlichen Zustimmungserklärung, die seitens des Pächters vor (!) Baubeginn einzuholen ist. Für den Pächter ergibt sich diese Vertragspflicht (bis auf Kleingartenpachtverhältnisse, die vor dem 3. Oktober 1990 begründet wurden) sowohl aus dem Kleingartenpachtvertrag als auch aus der für jedes Kleingartenpachtverhältnis verbindlichen KGO (Ziffer 7.1.1.).



Dr. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes
Leipzig der Kleingärtner e.V.

Entscheidet sich der Pächter – der Anfrage folgend – für den Abriss der vorhandenen Gartenlaube und ihre Neuerrichtung, dann hat er die einschlägigen gesetzlichen und (!) vertraglichen Regelungen zu beachten und zu befolgen. Nur so kann er sich vor einem gerichtlichen durchsetzbaren Rückbau- oder Abrissverlangen durch den Vorstand des KGV oder anderen negativen Rechtsfolgen schützen. Die KGO enthält eine Vielzahl zu beachtender Regelungen, die die Errichtung, den Umbau, die Erweiterung und die komplexe Instandhaltung von Gartenlauben betreffen.

Insofern ist immer anzuraten, sich mit den einschlägigen gesetzlichen und vertraglichen Regelungen zu befassen, bevor der Bauantrag gestellt wird. Bedient sich der KGV einer Bauordnung, ist auch diese vom Bauwilligen unbedingt zu beachten. Ggf. ist vor der Antragstellung eine Konsultation mit dem Verantwortlichen des Vorstandes für Bauvorhaben sinnvoll.

Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist dem Vorstand zur Abnahme anzuzeigen. Damit dieser seiner Verantwortung nachkommen und die Einhaltung der erteilten Erlaubnis und der gesetzlichen Bestimmungen durch den Pächter prüfen kann, ist dem Vorstand der Zugang zum Kleingarten und zur Gartenlaube zu gewähren.

■ „Nat'l“ spendet für Straßenkinder

Obdachlose Kinder gibt es nur in Entwicklungsländern? Weit gefehlt, es gibt sie auch vor unserer Haustür. Seit 2003 setzt sich der Verein „Straßenkinder“ e.V. für sie ein.

In den Medien sind regelmäßig Kinder zu sehen, die gezwungen sind, verdeckt und bettelnd auf der Straße zu leben. Wer da meint, dies ist weit entfernt und in unserem Land undenkbar, der irrt gewaltig. Auch in Leipzig zeigt sich, dass immer mehr Menschen unfreiwillig zu diesen Randgruppen hinzustoßen und nicht am gesellschaftlichen Leben teilnehmen (können). Besonders betroffen sind Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen, die dauerhaft auf der Straße leben.

Aufmerksame und besorgte Bürger der Stadt sahen die Anfänge dieser Missstände bereits zu Beginn des 21. Jahrhunderts und gründeten 2003 den Verein „Straßenkinder“ e.V., dessen Anliegen es ist,

Lebenshilfe und Obdach anzubieten. Gelingt es, einen Teil der betroffenen Kinder wieder in die Gesellschaft zu integrieren, ist ein Ziel erreicht. Immense Kraftanstrengungen und Geld sind dafür jedoch vonnöten. Aus diesem Grund ist der Verein dankbar für jegliche Unterstützung in Form von Geld- und Sachspenden.

Wie im Jahr 2015 hatten wir überlegt, welches soziale Projekt unser Kleingärtnerverein „Nat'l“ 2016 mit dem Erlös vom Kuchenbasar und Tombola unterstützen will. Unsere Wahl fiel auf den Verein „Straßenkinder“ e.V. unter der Leitung von Tante E. (Gabi Edler). Sie wurde 2014 für ihre Verdienste um den Verein mit der „Goldenen Henne“

ausgezeichnet. Tante E. hatte von unserem Spendenaufruf gehört und ließ es sich nicht nehmen, unseren Verein zu besuchen. Nach einem Interview auf der Bühne mit dem Vereinsvorsitzenden Rainer Proksch war sie auch zu Gast am Stand der Tombola, der wie im Vorjahr von Sandy und Daniel organisiert und betrieben wurde. Tombola und Kuchenbasar erbrachten einen Betrag von 720 Euro.

Wir danken noch einmal ganz herzlich allen Spendern. Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren der Sachpreise und allen Gartenfreunden, die mit viel Liebe das Angebot des Kuchenbasars bereicherten.

Maik Richter

Sprecher der „Nat'l-Crew“

■ Artenvielfalt der Kräuter (2) – Ysop

Selten, dass ein Wort mit „Y“ beginnt. Offensichtlich kennen diese, für den Garten gut geeignete Pflanze, nur wenige Gartenfreunde. Diese Lippenblütler stammen aus Südeuropa und Vorderasien.

Ysop ist eine mehrjährige Gewürzpflanze, die stark aromatisch riecht und leicht bitter schmeckt. Der kleine Halbstrauch wird 30 bis 60 cm hoch. Seine niederliegenden oder aufrechten Stängel sind vielfach verästelt. Daran sitzen schmale, lanzettliche, in Quirlen angeordnete Blätter. Von Juli bis Oktober erscheinen in den oberen Blattachsen zahlreiche blaue, violette, weiße oder rosafarbene Lippenblüten. Die Blüten werden sehr gerne von Bienen, Schmetterlingen und anderen Insekten besucht.

Ysop enthält ätherisches Öl, Bitter- und Gerbstoffe. Ysop (*Hyssopus officinalis*) möchte einen sonnigen Standort. An den Boden stellen die robusten Pflanzen kaum Ansprüche. Am besten gedeiht der Schwachzehrer auf trockenen, gut gelockerten und kalkhaltigen Böden. Ich gebe Ysop keinen Dünger, dafür ein paar Eierschalen.

Ysop gedeiht in Gemeinschaft mit anderen sonnenliebenden Pflan-

zen, wie Salbei, Thymian, Bergbohlenkraut, Rosmarin, Oregano und Lavendel sehr gut. Wer eine Kräuterspirale (Kräuterschnecke) hat, pflanzt diese Sonnenanbeter am besten nach oben.

Wer es einmal mit Ysop versuchen möchte, wird feststellen, dass die Pflanzen nicht so leicht zu beschaffen sind. Wer eine Pflanze hat, wird allerdings gern Samen abgeben oder Jungpflanzen, die sich ausgesamt hatten. Bei Sperli erhält man „Ysop Spring's Duft“ als Sa-

men. Ausgesät wird ab April in Schalen mit Anzuchterde auf der Fensterbank. Die Samen kommen 0,5 cm tief in die Erde.

Im Mai werden die Pflänzchen im Abstand von 25 x 30 cm in den Boden gebracht. Kopfstecklinge sind übrigens auch möglich. Wer die Pflanze nicht als Staude, sondern nur als Gewürzpflanze nutzt, dem reichen sicher zwei Pflanzen pro Haushalt.

In rauen Gegenden soll ein Winterschutz erforderlich sein. Meine Pflanzen haben ohne Schutz jeden Winter überstanden. Die Pflanzen kann man wie Lavendel oder Bergbohlenkraut zurückschneiden.

Verwendung: Blätter und junge Triebspitzen kann man laufend frisch ernten. In kleinen Mengen verwendet man Ysop zum Würzen von Kartoffelgerichten, Salaten, Soßen und Ragouts. Der leicht bittere Geschmack verleiht den Speisen eine besondere Note. Mit Ysop kann man gegen Erkältungssymptome inhalieren. Zum Trocknen werden blühende Triebe geschnitten.

Viel Erfolg mit den interessanten Kräutern wünscht **Edgar Schmitt**
Gartenfachberater
KGV „Alt Schönefeld“



Foto: Isidre-blanc_CC_BY-SA_4.0

Der **Zaunkönig** ist der kleinste heimische Vogel? Falsch. Mit 8 bis 9 Gramm nimmt er sich gegen das 5 bis 6 Gramm leichte **Goldhähnchen** fast schon übergewichtig aus.

Die Gattung der **Goldhähnchen** (*Regulus*) umfasst weltweit nur sieben Arten. Zwei davon, das **Wintergoldhähnchen** (*Regulus regulus*) und das **Sommergoldhähnchen** (*Regulus ignicapillus*), kommen in Südwest- und Mitteleuropa sowie in den Gebirgen Nordafrikas vor. Goldhähnchen leben in Mitteleuropa vorwiegend in Nadelwäldern, untergeordnet auch in Mischwäldern sowie Parks, wo sie – oft im Schwirflug – im Kronenbereich Insekten und Spinnen suchen.

In der Gefiederfärbung ähneln sich die beiden Arten annähernd. Die Oberseite ist olivgrün, die Unterseite grauweiß, wobei die Unterseite beim Wintergoldhähnchen etwas heller ausfällt. Beide Arten haben zwei weiße Binden in den Flügeln. Ein Unterscheidungsmerkmal ist der Kopf. Das Wintergoldhähnchen hat einen gelben Scheitelstreif mit orange in der Mitte, das aber oft verdeckt ist. Beim Weibchen fällt dieser Scheitelstreif schmaler aus. Die dunklen Augen wirken rotkehlchenartig groß.

Das Sommergoldhähnchen hingegen hat einen auffallend weißen Überaugenstreif und einen dunklen Strich durchs Auge, wodurch die Augen nicht so groß erscheinen und der Scheitel intensiver orange gefärbt. Ein sicheres Unterscheidungsmerkmal dieser beiden Arten ist der schwarze Augenstreif beim Sommergoldhähnchen. Bei beiden Arten fallen bei den Weibchen diese Merkmale jeweils etwas blasser aus.

Die Namen sind nicht ganz zutreffend: das Sommergoldhähnchen kommt zwar nur im Sommer bei uns vor, das Wintergoldhähnchen auch im Winter. Das Wintergoldhähnchen wird auch als „Gelbköpfiges“ und das Sommergoldhähnchen als „Feuerköpfiges“ Goldhähnchen bezeichnet.

Wintergoldhähnchen zeichnen sich durch langes, weitstrahliges, sehr lockeres Körpergefieder aus, das

den Vogel bei Kälte unverhältnismäßig groß und rundlich wirken lässt. Insbesondere das üppigere Nacken- und Vorderrückengefieder lässt es runder als das Sommergoldhähnchen erscheinen. Winter- und Sommergoldhähnchen weisen je zwei gefiederte Nasenborsten auf, die die Nasenöffnungen völlig überdecken.

Das Nest wird gut versteckt in den Spitzen überhängender Fichtenzweige oder in den Außenzweigen von Nadelbäumen (Tannen, Fichten) gebaut; mitunter auch im Efeugrank. Es liegt mit 10 bis 12 Metern sehr hoch.

Das Nest beider Arten ist ein tiefer, dickwandiger, fester, fast kugelförmiger Napf, der nicht auf einer Unterlage steht, sondern in einer Astgabel oder zwischen kleineren Ästen, die z.T. eingewoben sind, aufgehängt ist. Das Nest-



Wintergoldhähnchen (l.) und Sommergoldhähnchen (r.).

Fotos: Oiseauxvendee und Martin Vavrik / CC-BY-SA-3.0

chen mit hochgezogenen Rändern aus Flechten, Fasern (Birke) und Moos und mit Raupengespinsten verfilzt. Der kleine Einschluß liegt oben. Die Nestmulde ist weich mit Federchen, Tierhaaren und Pflanzenwolle ausgepolstert. Die Größe dieser Nestkugel beträgt im Durchschnitt etwa 10 cm, der Innenraum ist ca. 6 cm groß.

Der komplizierte Nestbau hat viele Vorteile: Das Nest ist elastisch, windsicher und witterungsbestän-

dig. Es isoliert, wärmt sich bei Sonnenbestrahlung auf und hält die Wärme lange. Das erlaubt es dem Weibchen, das Nest beim Brüten oft und für längere Zeit zu verlassen. Durch seine Bauweise dehnt es sich mit dem Heranwachsen der Jungen, damit erlaubt es eine höhlenbrüterähnlich lange Nestlingszeit.

Am Nestbau sind, nachdem das Männchen den Neststandort ausgewählt hat, beide Partner beteiligt. Das Männchen baut besonders an der Aufhängung und Außenschicht und schafft, vor allem bei Erstnestern, die Hauptmasse des Spinnstoffs heran. Seine Bauaktivität nimmt bereits bei der Mittelschicht ab und es beteiligt sich auch nicht bei der Auspolsterung. Die Nestbauzeit beträgt etwa 20 Tage. Goldhähnchen geben nie ein begonnenes Nest auf. Die Nester sind erstaunlich stabil und nach dem Ausfliegen der

Jungen noch intakt.

In der Regel werden zwei Jahresbruten durchgeführt. Während die Brutzeit beim Wintergoldhähnchen von Ende April bis Juni liegt, beginnt das Sommergoldhähnchen erst im Mai. Demnach verschiebt sich das Brutzeitende auch um ca. 4 Wochen.

Ein Gelege enthält 8 bis 10 Eier. Während die Eier des Wintergold-

■ Winterfütterung der Vögel – so ist's richtig

Wann sollte man mit dem **Füttern** beginnen, was soll ins Vogelhaus und wie lange wird gefüttert? Es gibt eine Menge Fragen und viele Antworten. Profi Peter Schädlich weiß es genau.

Auch wenn der kalendarische Winter seinen Höhepunkt überschritten hat, sollte die Fütterung der Vögel in Haus, Hof und Garten nicht eingeschränkt werden, denn gerade jetzt ist sie besonders wichtig.

Unsere tapferen „Überwinterer“, ob Kohl- und Blaumeisen, Haus- bzw. Feldsperlinge, Finkenarten, Amseln, Kleiber oder andere Futtergäste, die sich in dieser Jahreszeit hauptsächlich von Sämereien und Beeren der heimischen Gehölze und Stauden ernähren, leiden im Spätwinter besonders am Mangel

dieser natürlichen Futterquellen.

Sollten auch an manchen Tagen keine Vögel an den Futterstellen erscheinen, lassen Sie sich, liebe Leser, keineswegs entmutigen und bieten ihren Zöglingen weiter die gewohnten Rationen an. Der Handel bietet eine große Auswahl von Vogelfuttermischungen und Spezialitäten und der Eine oder Andere unter Ihnen wird seine eigenen Erfahrungen damit gemacht haben.

Wichtig ist dabei, dass die Handelsware nicht überlagert oder verunreinigt ist. Mit Sonnenblumen-

kernen als Universalfutter macht man dabei keinen Fehler. Achten sollte man bei der Fütterung, dass das Futter nicht nass oder mit Kot verschmutzt wird. Hierfür gibt es geeignete Futterhäuschen oder bewährte Futterautomaten.

Die Futterstelle sollte wettergeschützt und für die Vögel gut einsehbar sein. Dabei ist zu beachten, dass die Fluchtwege nicht durch herunterhängende Äste, Gestrüpp etc. unsere Futtergäste bei Gefahr durch Katzen und andere Beutegreifer behindern, um ein sicheres Versteck anfliegen zu können.

Eine Fütterung unserer gefiederten Freunde ist bis etwa Mitte April mit dem Beginn der Brutzeit zu empfehlen.

Peter Schädlich
Vogelschutzlehrstätte



Foto: Klaus Rost

■ Nistkastenbau im „Waldfrieden“

Der KGV „Waldfrieden“ lädt ein zum Bau (hoffentlich) waschbärsicherer Nistkästen. Ort des Geschehens ist das Vereinshaus in der Küchenholzallee 1 b in Kleinzschocher. Gebaut wird am 11. Februar 2017, ab 15 Uhr. Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern sind herzlich dazu eingeladen. Um Anmeldung unter (0341) 9468354 wird gebeten, damit auch genug Baumaterial vorrätig ist. Das eingekaufte Holz wird zum Selbstkostenpreis abgegeben.

-ad

■ Fortsetzung von Seite 22

hähnchens gelblichweiß mit feinen bräunlichen oder fast rötlichen Wölkchen überhäuft und am stumpfen Pol kranzartig verstärkt sind, ist die Grundfarbe der Eier des Sommergoldhähnchens mehr gelbrötlich. Die Brutdauer liegt zwischen 14 und 16 Tagen.

Die Jungen sind Nesthocker und werden vom Weibchen und vom Männchen reichlich mit kleinen Insekten und Spinnentieren gefüttert. Nach etwa 18 bis 24 Tagen sind die

Jungvögel flügge. Nach dem Verlassen des Nestes behalten die Jungvögel noch drei Monate lang ihr jugendliches Federkleid.

Goldhähnchen bevorzugen zu jeder Jahreszeit winzige, weichhäutige Beutetiere, fressen jedoch im Winter und Frühling, wenn die Nahrung knapp wird, auch viel größere Beute, z.B. 20 mm lange Frostspanner-Männchen. Gelegentlich werden an Futterstellen auch Brot und Fettreste aufgenommen. Die winzigen Insekten und deren Larven sowie Spinnentiere werden von

und zwischen den Nadeln aufgepickt, aber auch von den Blättern aufgelesen. Die tägliche Nahrungsmenge entspricht mindestens ihrem Körpergewicht. Bei Jungvögeln, während der Mauser oder bei Weibchen während der Eiablage kann der Nahrungsbedarf auf das Doppelte ansteigen. Als Nestfeinde kommen neben Elster, Eichelhäher und Eichhörnchen auch Bilche in Betracht.

Klaus Rost
Leiter der Vogelschutz-
lehrstätte des SLK

Winterzeit – Ruhezeit? Das gilt nicht für Kleingärtner, denn im Winter gibt es eine Menge zu tun. Und das betrifft längst nicht nur die **Planung** für die kommende Saison ...

Die Ernte ist eingebracht (und sicher schon zu einem guten Teil verzehrt), die Winterfurche gezogen und um den Frostschutz haben wir uns auch gekümmert; nun kehrt in unseren Gärten die Winterruhe ein. Das bedeutet aber nicht, dass auch die Gartenfreunde in eine Art Winterstarre fallen müssen.

Gerade jetzt ist es Zeit, all die Arbeiten durchzuführen, die man das ganze Gartenjahr vor sich hergeschoben hat.

Man kann endlich in aller Ruhe das Werkzeug pflegen und in Ordnung bringen. Überhaupt bietet es sich an, doch gleich mal den Geräteraum zu ordnen, einiges Unbrauchbares zu entfernen und festzustellen, welche Geräte neu angeschafft werden müssen. Man sollte im Winter mindestens einmal in der Woche im Garten nach dem Rechten sehen. Bei dieser Gelegenheit kann auch das Vogelfutter erneuert und der Futterplatz gesäubert werden.

Unsere immergrünen Gehölze sind in trockenen Winterzeiten für zu-



sätzliche Wassergaben sehr dankbar. Denn die meisten dieser Gehölze erfrieren nicht, sie vertrocknen.

Bei starkem Schneefall brauchen viele Ziergehölze unsere Hilfe, denn sie können unter der Schneelast

zerbrechen. Im Winter sollten auch die unliebsamen hohen Koniferen aus dem Garten entfernt werden. Das ist immer vom 1. Oktober bis 28. Februar möglich, im Schaltjahr einen Tag länger.

Schnee ist eine gute Gelegenheit, um an Hand von Spuren festzustellen, wo undichte Stellen in der Umzäunung sind und entsprechende Abhilfe geschaffen werden muss. Winterliche Kontrollgänge sind gewisse Präventionsmaßnahmen, um eventuelle Einbruchsergebnisse zeitlich einzugrenzen. Da ist auch ein Blick zum Nachbarn nicht verboten.

Im Winter ist aber auch die Zeit, um für das nächste Gartenjahr zu planen. Die Fülle der vorhandenen Angebote ist zu sichten und der Versuchung zu widerstehen, alles was gefällt zu bestellen. Denn der Garten hat nun mal eine begrenzte Größe.

Es sollte auch überlegt werden, was im kommenden Jahr besser gemacht werden könnte. „Wer mit seinem Garten zufrieden ist – verdient ihn nicht“, meinte der Staudenkönig Carl Förster in diesem Zusammenhang.

Ralf Hesse
Mitglied der Gartenfachkommission des SLK

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnotilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Igelstützpunkt Leipzig	0341 / 42 47 662
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301



Unser **Wohntipp** für Gärtner.

Telefon **0341/91 840-299**

VLW-eg.de Verband Leipziger
Vergewässerungsvereine